

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker  
**Dreiring-**  
 LOBECK & Co

Fondant-Chocolade  
 Rahm-Chocolade  
 Bitter-Chocolade  
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.  
 Dessert per Carton 2.3 u. 5 M.

Hauptredaktionsstelle:  
Markstraße 38/40.

**Bezugsgebühr**  
 vierteljährlich 1.00 M., halbjährlich 2.00 M., jährlich 4.00 M. (Postgebühren eingeschlossen).  
 Einmalige Anzeigenpreise nach Vereinbarung.  
 Die Redaktion ist für die Rücksendung von Briefen nicht verantwortlich.  
 Die Redaktion ist für die Rücksendung von Briefen nicht verantwortlich.

**Anzeigen-Zarif**  
 Einmalige Anzeigen 10 Pf. pro Zeile pro Tag.  
 Wiederholende Anzeigen nach Vereinbarung.  
 Die Redaktion ist für die Rücksendung von Briefen nicht verantwortlich.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
 Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

**Sfrana - Nähmaschinen**  
 Biesolt & Loekke, Meissner Nähmaschinen-Fabrik  
 M. Eberhardt, Mechaniker, Dresden-L., Marienstr. 14.  
 Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

**RAUM KUNST**  
 Wer sein Heim nach künstlerisch. Grundsätzen individuell ausstatten will, wende sich an die  
**Raumkunst**  
 Dresden-A., Viktoriastraße 5/7.  
 Eigene Fabrikation von in Material und Arbeit unübertroffenen bürgerlichen Gebrauchsmöbeln künstlerischer Eigenart zu billigen Preisen.

Wir bitten,  
 bereits zu **Weihnachten** zu denken.  
**Ebeling & Croener**  
 Bankstrasse 11.

## Vollständige Reise-Ausrüstungen liefert als Spezialität Robert Kunze, Altmarkt - Rathaus und Prager Str. 30.

### Für eilige Leser.

**Mutmaßliche Witterung:** Stenlich kühl, veränderlich.  
 Die Stadtverordneten werden sich in ihrer heutigen Sitzung u. a. mit der Umfassung der Beschäftigten.  
 Die Freibundstaaten sollen mit Rumänien und der Türkei ein bündnisartiges Abkommen in der Balkanfrage getroffen haben.  
 Zwischen den Freibundstaaten ist eine Ueber-einkommung in der englisch-persischen Frage erzielt worden.  
 Der deutsche Fischereidampfer „Hugsburg“ ist infolge Zusammenstoßes untergegangen. 6 Mann sind ertrunken.  
 Papst Pius X. soll ein Edikt vorbereiten, das die Leichenverbrennung aus katholischen Gesichtspunkten für zulässig erklärt.  
 Das Ministerium Briand hat seine Entlassung eingereicht. Fallières beauftragte Briand mit der Neubildung des Kabinetts.  
 Der in Grönland eingetroffene Cook hat seine Aufzeichnungen über die Erreichung des Nordpols nicht wiedergefunden.  
 Die russische Feldartillerie ist mit einem Kostenaufwand von 161 Millionen Rubel mit neuen Geschützen ausgerüstet worden.

### Jugendaufklärung.

Es ist das schöne Vorrecht der Jugend, unbekümmert um die Grenzen der Möglichkeit, nach unerreichbaren Zielen zu streben, sich zu begeistern für Helden und Heldensagen und sich ein Weltengedächtnis zu zimmern, das wohl dem höchsten Fluge der Phantasie, nicht aber der nüchternen Wirklichkeit entspricht. Das ist Jugendrecht. Der Idealismus der Jugend ist der unverfälschte Quell, aus dem Generation auf Generation immer von neuem die Kraft innerer Verjüngung schöpfen kann. Darum gibt es auch keinen idealeren Beruf, als die Jugend zu erziehen, ihren Entzückung in Bahnen zu lenken, die sie von allzu großer Zerschütterung fern halten, ihr Ziele anzugeben, die ihr erfüllungswert erscheinen, und sie so vorzubereiten auf die Aufgaben, die ihnen später das Leben stellen wird. Es ist das eben so schöne wie dankbare Pflicht, die freilich sich nicht darauf beschränken darf, wohlwollende Reden über König und Vaterland zu halten. Solche Kaiserredensarten verhalten sich mit dem letzten gesprochenen Wort, nur bei wenigen werden sie einen nachhaltigen Eindruck hervorrufen. Die meisten der zuhörenden Schüler werden es gar nicht verstehen, warum wir an der Monarchie ein unschätzbare Gut haben, worin die Leistungen ehemaliger und heutiger Regierungen bestehen. Zu Hause hören sie es oft so ganz anders, da wird kritisiert und geschimpft über Steuern, Militärausgaben, Fleischersteuer, und da der Schüler völlig im unklaren ist über den wahren Tatbestand, so kommt er nur zu leicht in die Lage, Unverständliches nachzuplappern und hinter die patriotischen Redensarten seiner Lehrer ein großes Fragezeichen zu setzen.  
 Das gilt vor allem für die Volksschule. Hier arbeitet der Lehrer oft mit einer Jugend, die vom Elternhaus aus im heftigsten Gegensatz zu den Aufzeichnungen des Lehrers und der Schule steht. Es ist dem Lehrer natürlich ganz unmöglich, den Schülern auch nur die notwendigen Begriffe unseres Staatslebens zu erklären. Mit der Konfirmation ist die Schule am Ende ihrer Macht. Die Fortbildungsschule sucht dann die Schulfunktion etwas zu erweitern, aber Bürgerkunde kann sie bei ihrem jetzigen Zustande beim besten Willen nicht treiben. Und so tritt der junge Mann, im politischen Sinne völlig unvorberichtet, ins öffentliche Leben, ein Spielball in den Händen gewinnlicher Agitatoren, denen es dann ein Leichtes ist, aus ihm ein mit Gift und Dohr erfülltes Werkzeug ihrer politischen Partei zu machen. Der größte Bundesgenosse der roten Umsturzpartei ist zweifellos die Unwissenheit. Der junge unreife Mann ist völlig widerstandlos der sozialistischen Verheerung ausgesetzt, ihm eröffnen die älteren „Genossen“ eine völlig neue Welt. Denn was weiß er von Verfassung und Gesetzgebung seines Landes, nichts, aber auch rein gar nichts, die Sozialdemokratie lehrt ihm erst, was er für Rechte hat. Daß sie von den Pflichten schweigt, ist wohl verständlich. Und so entsteht in dem jugendlichen Hirn

eine Vorstellung von Staat und Bürgertum, die mit der Wirklichkeit nichts gemein hat, wohl aber die Grundlage bildet für die spätere Betätigung in der Politik, eine Vorstellung, die sich durch nichts mehr verwischen läßt. Das gilt vor allem von der Volksschule, aber auch von den höheren Schulen, die mit dem Zeugnis der Reife von einer höheren Lehranstalt entlassen werden, hat eine klare Vorstellung von unserer Verfassung? Ueber die Funktionen der Landtagen, Prätorien, Medien usw. im alten Rom wird jeder humanistisch gebildete Abiturient allerdings einen glänzenden Vortrag halten können, ob er aber eine Ahnung hat, welche Funktionen z. B. ein Amtshauptmann zu erfüllen hat, ist doch noch sehr die Frage. Jeder sozialistisch „geschulte“ Arbeiter von 20 Jahren wird einem Abiturienten unserer höheren Lehranstalten in verfassungsrechtlichen und innerpolitischen Fragen völlig überlegen sein.  
 Mit welcher Entzückung die Sozialdemokratie sich der Jugend annimmt, sollen folgende Zahlen lehren. Nach dem Bericht des Parteivorstandes an den Magdeburger Parteitag liegt die Zahl der Abonnenten der Arbeiterjugend im letzten Jahre von 28 100 auf 45 000, welche sich auf 34 Orte im Reich verteilen. Die Zahl der Jugendauschüsse ist von 311 auf 360 gestiegen. Was hier in einem Jahre an Agitation geleistet wird, beweisen folgende Zahlen: 1434 Einzelvorträge wurden an 142 Orten gehalten, 166 Vortragsreihen an 10 Orten, 38 Unterrichtskurse an 26 Orten, 250 künstlerische Darbietungen an 72 Orten, 215 Musikführungen usw. an 65 Orten, 365 Besichtigungen an 110 Orten und 1496 Anträge wurden in 134 Orten übernommen. In 105 Orten bestehen Jugendheime, welche 70 Jugendbibliotheken unterhalten. Außerdem gibt es noch 2 besondere Jugendbibliotheken, 500 000 Flugblätter und 30 000 Exemplare des Jugendlicherbuches wurden verbreitet. In den Einnahmen der Jugendauschüsse in Höhe von 52 164,78 M. überwiegen die Gewerkschaften 12 609,61 M. und die Parteiorganisationen 10 509,65 M. zu.  
 Die preussische Regierung hat nun einen energischen Schritt getan, indem sie, wie bisher nicht demontiert gemeldet worden ist, den Provinzialbehörden die Aufhebung sämtlicher sozialistischen Jugendorganisationen anbefohlen hat. Sie stützt sich dabei auf eine Erkenntnis des Obergerichtes, nach der diese Jugendorganisationen politischen Charakter tragen und infolgedessen auf Grund des Reichsververeingesezes verboten sind. Die sozialistische Presse ist natürlich ob dieser „Gewalttat“ ganz aus dem Häuschen und betont mit dem Brautstod der Ueberzeugung, die Jugendorganisationen hätten absolut keinen politischen Charakter. Diese Behauptung ist so lächerlich, daß sie kaum widerlegt zu werden braucht. Wer sich orientieren will, lese den Parteibericht über den sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg nach, er wird genügend Material finden. Am klarsten hat „Genosse“ Niebisch auf dem Kongress der „Jugend-Internationale“ in Amsterdam die Ziele dieser unpolitischen Organisationen klargelegt, indem er u. a. folgendes ausführte: „Das Proletariat, der Träger der internationalen Solidarität und des Völkertums, ist der geborene Feind des Militarismus. Die im Kampf gegen den Militarismus grundlegenden Methoden sind: unermüdete Aufklärung über das wahre Wesen des Militarismus und seine Helfershelfer; unablässige Brandmarke der militärischen Schädlicheiter und Ausbreitungen; Propaganda für alle zur Abschaffung des Militarismus geeigneten Maßnahmen; Erziehung des Proletariats im Geiste des Sozialismus zur internationalen proletarischen Solidarität. Die Erziehung der Jugend in diesem Geiste ist eine der wichtigsten Aufgaben des kämpfenden Proletariats, und die selbständige proletarische Jugendbewegung ist das wirksamste Mittel zu dieser Erziehung.“  
 Die preussische Regierung hat sich also mit ihrem Vorhaben gegen diese organisierte Jugendverheerung unabweisbar ein großes Verdienst erworben. Es hieße aber, allzu optimistisch sein zu glauben, daß damit dieser Jugendbewegung der Garau gemacht wäre. Eine derartige Bewegung ist nur zu bekämpfen durch eine Gegenbewegung, und diese Gegenbewegung heißt: Jugendaufklärung. Unsere Jugendfürsorge muß konzentriert werden unter dem einen Gesichtspunkt: Aufklärung der Jugend zum Schutze gegen die Sozialdemokratie. Nicht von sozialistischer Seite dürfen unserer Jugend die ersten Begriffe von Verfassung und Gesetzgebung beigebracht werden, sondern von staatsrechtlichen Elementen, so daß die sozialistischen Entstellungen an der Kenntnis unserer Jugend über den wahren Sachverhalt

abgeleitet können. Dieser Gedanke ist auch in den folgenden Leitfäden des Beirats der Zentralfelle für Volkswohlfahrt enthalten, in denen es heißt: „Alle öffentlichen Institutionen, die staatlichen und kommunalen Behörden, die Versicherungen und gewerblichen Interessenvertretungen haben wesentlich unter den Gesichtspunkten der Vorbeugung die Interessenbedürfnisse der berufstätigen Schulentlassenen besonders im Auge zu behalten, um alle der Jugendpflege in körperlicher, geistiger, sittlicher usw. Hinsicht dienenden Bestrebungen zu unterstützen, und zwar durch Ueberlassung von Turnhallen, Spielplätzen und durch sonstige Förderung der körperlichen Übungen, vollständige Spiele, durch Herstellung von Jugend- und Volksheimen, durch Anwendung von Geldmitteln und durch Interessierung von Persönlichkeiten für die besonderen erzieherischen Bestrebungen.“ Gewiß, ein derartiges Programm erfordert riesige Geldmittel, große Opferbereitschaft. Aber das deutsche Volk hat noch nie gezögert, in Zeiten der Not dem Vaterland Gut und Blut zur Verfügung zu stellen. Hier handelt es sich um die Bedrohung des teuersten Gutes, das wir haben, um unsere Jugend, und damit um unsere Zukunft.

### Neueste Drahtmeldungen vom 2. November.

**Zur Weltreise des Kronprinzen.**  
 Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: „Da das amtliche Programm für die Kronprinzenreise offenbar über den Rückweg noch keine endgültigen Bestimmungen getroffen hat, dürfte in der Stunde, da der Kronprinz seine große Fahrt antritt, die Anregung Gehör und Erwägung finden, ob nicht diese Rückfahrt den großen informativen Wert dieser Reise um ein ganz Bedeutendes erhöhen könnte, indem sie zu einer Information des Kronprinzen über unsere eigenen deutschen Kolonien, deren Verhältnisse, Möglichkeiten und Bedürfnisse ausgenutzt würde. Es hieße ja und ist wohl noch möglich, daß der Kronprinz nach dem Besuche des fernsten Südens über Amerika zurückkommen werde. Dabei könnte er auch manches gewinnen. Dem Weg über Amerika scheint aber bis jetzt die Rückfahrt durch Sibirien vorgezogen zu werden, auf der kaum etwas zu sehen ist. Da drängt sich denn die Frage auf, wie wäre es mit einer Rückfahrt abermals zur See, aber auf neuem Wege. Die Fahrt um Afrika würde Gelegenheit geben, nacheinander unsere dortigen Kolonien dem Kronprinzen zu zeigen oder wenigstens die wichtigsten und lehrreichsten: Deutsch-Ostafrika und Südwest. Jedenfalls ist das ein Gedanke, der ernste Berücksichtigung verdient. Zur Tat geworden, würde er den Wert dieser Weltreise sehr steigern.“  
**Stellung des Freibundes zu den Wirren im Orient.**  
 Wien. (Priv.-Tel.) Die Zeitungen melden, daß eine Annäherung zwischen dem Freibund, Rumänien und der Türkei während der Abwesenheit des rumänischen Ministers des Aeußeren in Wien erfolgt sei. Die verhandelt, in zwischen den genannten Staaten ein wichtiges Abkommen in der Balkanfrage getroffen worden, das ungefähr einem Bündnis entspricht. Es wird berichtet, daß das Abkommen sich gegen Rußland und die zu ihm haltenden Balkanstaaten richtet.  
**Papst Pius X. und die Leichenverbrennung.**  
 Paris. (Priv.-Tel.) Das „Journal“ will wissen, daß Papst Pius X. ein Edikt vorbereite, das die Leichenverbrennung aus katholischen Gesichtspunkten für zulässig erklärt.  
**Prozess Bruhn.**  
 (Vergleiche „Berliner Post“.)  
 In der Vernehmung des Angeklagten Wilhelm Bruhn zum Fall Wertheim betont dieser, daß er Volk Wertheim gegenüber niemals Erpressungen habe verüben können, weil die Artikel im Grunde genommen gar nicht gegen diesen gerichtet gewesen seien. Es beginnt hierauf die Verlesung einer großen Reihe der gegen die Firma Wertheim gerichteten Artikel. Einer von ihnen trägt die Ueberschrift: „Die Mitommern bei Wertheim“ und richtet sich gegen angebliche Missethäter im photographischen Atelier. Es wird dann weiter von der Firma gesagt, daß sie ähnlich wie das Haus Kubach als ein „Ramschauerkaufhaus“ zu bezeichnen sei. Der Verfasser des Artikels polemisiert dann weiter gegen Wertheims eifriges Bestreben, einen Untergrundbahnhof vor seinem Warenhaus in der Leipziger Straße zu erhalten, und es wird in dem Artikel behauptet, daß der Teufel des Hauses Wertheim ein Treffpunkt der Welt und Halbwelt geworden sei, und es fehle „nur noch, daß ein direkter Zugang vom Teufel nach dem Liebestunnel“ hinüberführe. Als Krönung des Ganzen müßten dann noch Schlafwagen auf der Untergrundbahn laufen. Der Angeklagte Wilhelm Bruhn bemerkt hierzu, daß der Tunnel nur für Wertheim Interesse habe. Verfasser des einen Artikels sei der bekannte Politiker Stadtmann, zwei andere seien von Redakteuren großer Blätter geschrieben. Während der Verlesung der Artikel erscheint der behandelnde Arzt des vergeblich geladenen Zeugen

Esst Pfunds Voghurt!













**Öffentl. Vortrag.**  
 Heute Donnerstag,  
 abends 8 Uhr,  
 findet in der **Terre-**  
**straße 12, I. Et.,** ein  
**öffentlich. Vortrag**  
 statt. Thema: „Wird es  
 nach dem Tode ein Wieder-  
**leben und wo befinden sich**  
**die Toten?“**  
 Jedermann willkommen.  
 Eintritt frei.  
 Ref.: Th. Will.

# Blumenzauber,

feenhafte Ballett-Pantomime in strahlender Farbenpracht,  
 sowie mehrere 8 herrliche Bilder bilden das  
 Programm des

**Imperial-Kino, Moritzstr. 3.**

Der angenehme behagliche Aufenthalt in den  
 großen Sälen, in Verbindung mit den un-  
 übertroffenen Darbietungen, macht den Besuch  
 des Theaters zu einem seltenen Genuss.

Max Müllers (früher Schönrocks)

Weinrestaurant

## Zum schönen Haus

Wilsdruffer Str. 14, part. u. I. Et.

Vornehme Küche bei bescheidenen Preisen.

10 St. allerf. holl. Austern 2,- M.

Hummern sowie alle Saisondelikatessen.

In der ersten Etage **Künstler-Konzert.**

täglich 6-12 Uhr:

Wein-Restaurant

## „Zur Johannisberger Hölle“

Erstklassige Weine. — Schicke Bedienung.

H. Wiener Küche.

Telephon 3470.

Scheffelstrasse 32

## Ermischs Weinstuben

Frauenstrasse 7.

Zu ihrem heute Donnerstag stattfindenden

### Abend-Essen

laden ganz ergebenst ein

Schachstend

Marie und Helene Böhringer.

## Bären-



## Schänke.

Neu! Jagd-Halle.

Neu! Gute Stube.

Heute und

jeden Donnerstag

## Großes Schlachtfest.

Zur Schlachtung kommen 5 Stück allerfeinste Landf Schweine.  
 Einziges Geschäft am Platz, wo wirklich schlaachtwarmes  
 Weißfleisch verabreicht wird, à Portion 30 ¢

Spezialität: als Spezialität: Münchner Schlacht-Schüssel 50 ¢

ff. Leberwürstchen mit Sauerkraut . . . 25 ¢

1 wirklich große Bratwurst mit Sauerkraut . 40 ¢

Goßweine hausgeschlachte Blut- u. Leber-

wurst (nach Altdorfer Art) mit Kartoffelsalat . . . 35 ¢

Morgen und jeden Freitag von 1/2 6 Uhr abends ab:

## Großes Hasen-Essen.

1 große Portion mit Weintraut und Kartoffeln . . 60 ¢

Zur Verpeisung gelangen 80 Stück prima harte Hasen.

# Etablissement „Anton Müller“

Hochmodernstes Weinrestaurant

Marienstraße Nr. 46 — direkt hinter dem Bismarck-Denkmal.

Täglich abends Quartett-Konzert bis 12 Uhr.

Familienhotelzimmer zu Mk. 2,-, Mk. 2,50, Mk. 3,-,  
 bei Wochenarrangements 20% Rabatt, bei Monatsarrangements 25% Rabatt.

Grösster Austernversand — direkter Bezug von den Bänken — 10 Stück Holländer M. 2,00.

Mittags- und Abendkarte mit altbekannten Preisen.

Diners zu M. 2,00, 3,00, 4,00.

Sonntags-Diners M. 2,25.

Sonntag u. Montag

Sonntag u. Montag

Günstiges

Angebot!

## Kurhaus Hartha

Kirmesfeier.

Kirmesfeier.

Stammend billig erhalten Sie  
 moderne Laute, Saiten in  
 bester Verarbeitung und bester  
 Qualität nur Große Brüder-  
 gasse 16, 1.

Hämorrhoiden:

Magen-, Verdauungs- und  
 Stuhlbeschwerden etc. kann  
 man sich selbst heilen. Aus-  
 künftige Kostenlos gerne  
 an Jedermann Kranken-  
 schwestern Marie, Nicolastr. 6  
 in Wiesbaden. A 77.

## Mignonflügel,

berühmt. Sopranofabrik, fast neu,  
 herrl. Instrument, 500 M. unter  
 Neupreis, 5jähr. Garant. Selten  
 günstige Gelegenheit!!

E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

## Kupferfischkessel,

zwei Kupf. Kochpfannen u.  
 Kupferkessel zu Ventilations-  
 zwecken, 57 cm Höhe, 55 cm  
 Durchmesser, sowie Brunn-  
 flaschen zu verkaufen Rade-  
 berger Strasse 7, 1.



Moderne  
 Rohmöbel.

Lehnstühle mit Polster v. 8 an.  
 Blumenrippen von 6,50 an.  
 Stagen. Teetische.  
 H. W. Habensch, Störchen-Fabrik,  
 Bauhner Str. 32, part. u. I. Et.

Alte, Seefisch-  
 und Delikatessen-Gandlung  
**Karl Kästner,**  
 Striehofer Straße 38,  
 Fernspr. 8082, Fernspr. 8083.  
 Zweiggeschäft:

**M. R. Krauze,**  
 Bönnichplatz 11 (Eberbräuhaus),  
 Fernspr. 11 783.

Täglich:  
**Lebendfrische Seefische.**  
 Spezialität: Selg. Schellfisch.  
 Oberlauf. Spiegel- u. Schuppen-  
 lampen, Schlei, Aal u.  
 Feinste geräuch. u. marin. Fischwar.  
**Prompter Versand.**

## Damentuch,

In Qualität in neuesten Farben  
 zu eleganten Brautmodellen.  
 Bistardtuch und mod. Anzug-  
 stoffe im Herren- u. Knaben ver-  
 sende billigt jeb. Maß. Probe frei.

## Max Niemer,

Sommerfeld, W. 2.

Wo laufe ich garantiert reinen  
 ungeträgerten

## Honig?

Imker-Vereinigung

Cloddenburg 8 liefert die  
 10 Pfund-Dose I. Qualität zu  
 7,50 franco gegen Nachnahme.  
 Ein Versuch — dauernde Kundsch.



alle  
 Arten,  
 alle  
 Sorten,  
 alle  
 Farben,  
 alle  
 Preislagen  
 für  
 30 Pfg.,  
 für  
 50 Pfg.,  
 für  
 1 Mk.,  
 für  
 2 Mk.  
 bis  
 7 Mk.  
 am besten  
 bei  
**Hesse,**  
 Scheffel-  
 strasse  
 10/12.

## Winter- und Frühjahrs-Reisen,

Gesellschafts- und Einzelfahrten,  
 Akkord- und Passepartoutreisen.

Mittelmeer — Can. Inseln — Deutsche Kolonien — Rund um Afrika  
 alle 3 Wochen.

Indien und Ceylon . . . . .	vom 1. Jan. bis 3. März . . . . .	4 3100,-
Ostasien . . . . .	27. Jan. bis 25. Juni . . . . .	6800,-
Um die Erde . . . . .	1. Jan. bis 11. Juli . . . . .	8750,-
Aegypten, Nubien, Sudan . . . . .	14. Jan. bis 28. Febr. . . . .	2800,-
mit 15-tägiger Rastzeit . . . . .	28. Jan. bis 28. Febr. . . . .	1800,-
Thaliareisen, Karneval in Wizza . . . . .	9. Febr. bis 1. März . . . . .	320,-
Algerien, Tunis . . . . .	4. März bis 28. März . . . . .	355,-

Jahresheine zu Originalpreisen, Auskünfte, Prospekte bei

**A. L. Mende**  
 Reise- und Speditions-Büro  
 Bankstrasse 3

Jahresheine Verkauf für Deutsche Ost-Afrika-Linie, Woermann-Linie, Gward-Linie,  
 Canadianische Pacific-Linie und zahlreiche erchl. Reiseunternehmungen.

# Dresdner Fischhallen Webergasse 17



Empfehlen in nur Ia. Qualität:  
 ff. Selgol. Schellfisch v. Sid. 22, 32, 36 u. 42 Pf. | ff. Koblau im Aufsch. v. Sid. 32 Pf. | ff. Selgol. Notsunge (groß) v. Sid. 60 Pf.  
 ff. Schellfisch im Aufschnitt per Sid. 38 | ff. Selgoländer Goldbutt . 50 | ff. Seilbutt im Aufschnitt . 80

Fisch-Filet ohne Haut und ohne Gräten, fertig zubereitet, per Pfd. 60 Pf.  
 ff. Steinbutt, Seezungen, Kleist, Seehecht, Seelachs, Seeaal, Tafelzander, Hecht, lebende Karpfen, Schleie, Aale,  
 Forellen, Hummer etc.

Gernst empfehlen: ff. geräucherten Flusslachs, Kieler Spiekaale, echte Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, geräuch. Schellfisch, Seelachs,  
 Rochen, Flundern etc., sowie marinierte und konservierte Fischwaren täglich frisch.

**Dresdner Fischhallen der Deutschen Seefischhandels-Aktiengesellschaft** Webergasse 17  
 Niederlage Dresden-N., Görlitzer Strasse 1, Eingang Louisestr. Telephon 1470. Inh. Franz Meinhold,  
 Telephon 1034.

**Königliches Belvedere.**  
Heitere Kunst.  
Allabendlich 8 1/2 Uhr.  
**Heute Premiere.**  
In der American Bar  
**Silhouettenanz**  
und das neue November-Programm.

**Der ledige Gatte**



**Gewerbehaus-Konzert.**  
Leitung: Kapellmeister **Willy Olsen.**  
Heute Donnerstag  
**Grosses Konzert.**

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1. & 5 A. (inkl. Steuer).  
Programm: 1. Ouvertüre „Ruy Blas“ v. Mendelssohn. 2. Romantischer Brautjungfer v. Grieg. 3. Aufforderung zum Tanz v. Weber. 4. Marche funebre (1. Mal) v. Liszt. 5. Melodie aus „Der Geiger“ v. Moscau. 6. Serenade f. Harfe, Violine und Violoncello v. Schumann. 7. Mozartiana v. Tchaikowski. 8. Soribel v. Op. „Zhuselba“ (1. Mal) v. Grawmann. 9. Lied v. Lang vom Walden v. (1. Mal) v. Reichert. 10. Gebet d. Giffarth aus „Tannhäuser“ v. Wagner. 11. „Bei uns in Haus“, Wolfer v. Strauß.

Abonnement und Einzelkarten in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse zu haben.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plotner).**  
**Heute Donnerstag, 10 Uhr, Vereinshaus:**  
Konzert  
**Maria Oppermann (Gesang),**  
**Fritz Schneider (Violine).**  
Am Klavier: **Carl Pretzsch.**  
Karten: 4,20, 2,10, 1,05 & einschl. Kartensteuer bei **F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.**

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plotner).**  
**Morgen Freitag, 10 1/2 Uhr, Künstlerhaus:**  
Klavier-Abend  
**Cella della Vrancea.**  
Karten: 4,20, 2,10, 1,05 & bei **F. Ries (F. Plotner), Seestr. 21, Ad. Brauer (F. Plotner), Hauptstr. 2, und Abendkasse.**

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plotner).**  
Donnerstag, 10. November, 10 1/2 Uhr, Künstlerhaus:  
Lieder-Abend  
**Mme. Jaques-Dalcroze (Hina Fallero)**  
Am Klavier: Prof. Dr. **Emil Jaques-Dalcroze.**  
Gesänge v. Mozart, Caccini, Legrenzi, Paradisi, Schubert, Cornelius, St. Saens, Halm, Georges Faure, Jaques-Dalcroze u. a.  
Karten 4,20, 2,65, 1,80 bei **F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.**  
II. Lieder-Abend: Sonntag, 27. Nov., Künstlerhaus.

**Männergesangverein „Germania“, Dresden.**  
Gegründet 1849. — Leitung: M. Hoyer.  
Donnerstag, d. 3. Nov. 1910, abds. 8 Uhr,  
im Konzertsaal des Staatlichen Hochschulgebäudes  
**Konzert.**  
Mitwirkende: **Mil. Isolda Hahn, Sopranistin** (Sopran), **Eric Schmid, Männerchor** (Soprano), **Paul Wiggert** (Tenor), **Paul Bernh. Schneider** (Bass).  
Eintrittskarten zum Vorverkauf in familiären Volkshäusern, Hauptvertriebsstellen und an der Abendkasse.

Täglich nur noch bis 6. Nov. Nachm. 4 u. abends 8 Uhr.  
**Stadt. Ausstellungs-Palast**  
Vornehme, einzig bestehende Kinematographien der **Kosmographia** (Zwei Malen).  
Unübertrefflich die Sensation von Dresden, die übertragene die besten Familien und die Tochter u. mütterlichen Mütter.  
Der Künstler die u. kulturelle Wert der Kinematographie.  
in 45 cm großen plastischen Bildern.  
Eintritt abends: 1,15 A., 80 A., 35 A., 20 A. Jeden Abend. Vorstell. halbe Preise: 55 A., 30 A., 25 A. u. 15 A. Kinder nachm. 25, 20, 15 u. 10 A.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plotner).**

**Morgen Freitag Brüsseler Streichquartett**  
10 1/2 Uhr, Palmengarten: **F. Schöng — H. Daucher — P. Miry — J. Gaillard.**  
I. Kammermusik-Abend: Streichquartette **Beethoven op. 18, Nr. 6, B-dur. Ravel F-dur (neu!), Schubert op. 161, G-dur.**  
„Signale“ No. 43 v. 26.10.10: Unter den Streichquartetten, die in vergangener Woche fast Abend für Abend um die Palme rangen, ist eines der vorzüglichsten sicher das **Brüsseler Streichquartett.**  
Einzelkarten: 4,20, 2,65, 1,60 einschl. Steuer (Abonnements für alle 3 Kammermusikabende am 4. Nov., 10. Dez., 23. Febr. 10,60, 6,95, 4,30 einschl. Steuer) bei **F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.**

**Victoria-Salon.**

**Sensationell! Gastspiel Sensationell!**  
**Lotte Sarrow**  
in ihrem sensationellen Mimodrama  
**Neu! „Die Ehebrecherin“ Neu!**

Außerdem:  
**The marvellous Yamagata, die entzückende Japaner-Truppe.**  
**Alfred Heinen, der brillante Humorist.**  
**Miss Ellie von de Wett, The American Beauty,**  
und das große humoristische November-Programm.  
Einlaß und Kassaöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Karten-Vorverkauf befindet sich von 9 Uhr an hier im Vestibule.

**Im Tunnel:**  
**Das italienische Künstler-Ensemble „Arcari“.**  
Anfang 10 1/2 Uhr. Eintritt frei!

**Cabaret Münchener Hof, Kreuzstr. 21.**

**Rudolf Hock, Carl Werner, James Langowitz, Bella Franke, Emmy Michely, Kolzer-Waldmüller.**

**Central-Theater.**  
Das unübertreffliche November-Programm.  
**„Brüderlein fein.“**  
Altwiener Singspiel in 1 Akt von Julius Wilhelm.  
Musik von **Leo Fall.**

Schimpanse Grete als Universal-Artist.  
5 Beautés Korinnas in ihren klassischen Tänzen.  
Grosses Zoologisches Potpourri von über 90 Tieren.  
**Ch. A. Baggesen, komischer Jongleur.**  
**Christie-Duo, excentrische Tänzer.**  
**Familie Blank, Jongleurakt.**  
**Ballon Mystérieux, Illusionsakt.**  
**Sisters Wright, Kunstradfahrerinnen.**  
**Schwiegerlings Marionettentheater.**  
**Messsters Kosmograph.**  
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Königshof.**

Täglich abends 8 1/2 Uhr  
Gastspiel der rühmlichst bekannten  
**Carola-Sänger, Leipzig,**  
in ihren utomischen  
**Burlesken.**  
Desenter Humor! Größter Lacherfolg!  
Dazu der vorzügliche Spezialitätenteil, u. a.  
**Anton Sattler, der Altstänker mit seinen Riesen-Oranmophonien,**  
**2 Ormai's, das beste, hochkomische u. stimmliche Salon-Quartett der Gegenwart.**  
Vorzugsfarzen gültig.

**Variété Musenhalle.**

Vorstadt Kötzau. Täglich abends 8,10. Pinte 7.  
**„Moris“, Sänger- und Schauspieler-Gesellschaft aus Nürnberg.**  
Besonders gewähltes Programm.  
**Der letzte Schluss, Lebensbild.**  
**In Civil, Witzenhumoreske.**  
Und der reichhaltige Solitentheil. Vorzugsfarzen Gültigkeit.

**Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi.**

Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Käuferstr. 4:  
**„Die deutschen Kleinstädter.“** Aufgeführt in 4 Akten von Kogebue.  
Winterhalbjahr 1910/11: Hier Aufführungen im Residenztheater, Schüleraufnahmen u. Spredstunden tägl. 1-2 Uhr Dinglingerstr. 5.

**M.-G.-V., Liederkreis-Harmonie.**

Leitung: Kantor **W. Borrmann.**  
Sonntag den 6. November 1910 abends 7 Uhr  
im Saale des „Palmengarten“, Bernauische Str.  
**Volklieder-Abend**  
unter Mitwirkung von **Pauline Elsbeth und Katharina Brau** und Herrn **Paul Brückner (M. d. L.).**  
Eintrittskarten im Vorverkauf à 75 Hg. bei den Herren **Hubert Eckhardt, M. Riedgasse; Kaufmann Köhler, Prager Straße 29; Kaufm. Reiche, Hauptstr. 20; Kaufm. Schneider, Neue Gasse 24; Kaufm. Hummel, Büllinger Straße 42; an der Abendkasse 1,05 M. inkl. Billetsteuer.**

**Ganz Dresden spricht von**

**ymians, Thalia-Theater**  
Görlitzer Str. 6, Elektr. Linie 5 und 7, Tel. 4380.  
Louisenstr. 6, Ecke, Ganz enormer Erfolg  
Elegant! Intim! Traulich! „Bravour-Programms“  
Seit 1. November jede neue Nummer  
**Ein Schlager!**  
„Am Brunnen vor dem Tore“, herrliches lebendes Lied, in prachtvoller Ausstattung im Siedernelektel.  
Glänzend! „Der Regimentsstag!“ utomisch:  
Jedes einzelne Mitglied in Glanzrollen.  
Vorzugsfarzen mit T. T. T. sind gültig.  
Donnerstag 4 Uhr Damen-Kaffee mit  
Sonntag 11 Uhr vorm. Frühstücken! Vorstellung.

**Antons Weinstuben, Tel. 9351.**

An der Frauenkirche Nr. 2.  
Im Jahre 1783 gegr. u. beliebte Weinstuben der Residenz.  
Bremen u. Einheimischen als angenehmer Aufenthalt bestens empfohlen! **Aufmerksame Bedienung!**  
Keine norddeutsche, veinlich laubere Küche!  
Stamm-Frühstück zu 60 Pf.

Verantw. Red.: **Helm Vordorf** in Dresden. (Spredst. 10 1/2-6 Uhr.)  
Berleger und Drucker: **Wegh & Reichardt, Dresden, Marienstr. 18.**  
Eine Gemähr für das Erhalten der Anzeigen an den vorgeführten Tagen, sowie auf bestimmten Zeiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.  
Hierzu 1 Sonderbeilage zur die Bekanntmachung, betreffend Prospekt von der Zentrale für Weinvertrieb u. d. G., Berlin.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Seite 8  
Donnerstag, 3. November 1910 Nr. 303





Heiter Ernst Max Kaiser aus dem Grundstück eines hiesigen Kaufmanns einen Handwagen, beladen diesen an der Elbe mit Kohlen und Briketts, begannen mit dem Brennmaterial in Weichen einen billigen Handel und ließen nach Beendigung des Geschäftes das Gefährt einfach auf der Straße stehen. Dantte erhält 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust, Kaiser 3, Stief 1 Wochen Gefängnis. Bei 8. wird die Unteruchungshaft mit 1 Monat Zuchthaus, bei Kaiser mit der vollen Strafe angerechnet. — Der 1880 geborene, erheblich vorbestrafte Arbeiter Otto Mar Saaria aus Weichen hatte am 23. August auf dem Weicher Amtsgericht zu tun und trat dort mit einem Obsthändler zusammen, der jedoch an Verichtsstelle 152 Mk. ansgesahlt erhalten hatte. Nach Erledigung der noch in Weichen abzuwickelnden Geschäfte beuchten beide die Köpchenbroder Bogelwiese. Auf dem Weimwege fiel der Obsthändler in einen Wassergraben, worauf H. hilfsbereit eingriff und dem Gefallenen das noch mit 140 Mt. beschwerte Portemonnaie aus der Hosentasche zog. Saaria wird unter Verlegung mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, die Unteruchungshaft aber mit 1 Monat Zuchthaus angerechnet. — Die 1. Strafkammer verhandelt als Berufungsinstanz gegen den Reichen Thomas Onickla aus Großenhain wegen Betrugs, nachdem der Angeklagte vom Schöffengericht Großenhain zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden ist. Am 6. September erschien bei einem Guttsbesitzer in Komperthau ein unbekannter Kradfahrer, stellte sich als Wirtschaftsbesitzer aus und meinte vor und vor 40 Scheffel Getreide zu einem billigen Preise zum Kauf an. Der Guttsbesitzer ging auf den Handel ein und zahlte dem Fremden 50 Mark Verkauft, merkte aber später, daß er einem Betrüger in die Hände gefallen war. Die Verurteilung nahm als erwiesen an, daß On. der Unbekannte gewesen sei, und gelangte zur Verurteilung. In der Berufungsverhandlung dagegen kam On. durch zahlreiche Zeugen sein Alibi nachweisen und wird deshalb freigesprochen. — Der Währige Kellner Emil Richard Vöfller und der gleichaltrige Hausdiener Wotthelf Paul Stöckel verübten in der Nacht zum 13. Juli gemeinsam mit dem schwächlichen Arbeiter Grubbe bei einem Restaurateur in Vorstadt Strießen einen Einbruchdiebstahl und erbeuteten ein Sparfassenbuch über 100 Mark, Bargeld und Kleidungsstücke im Werte von 200 Mark. Vom Schöffengericht ist kürzlich wegen Diebstahls v. zu 3. St. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Vöfller erhält nunmehr insgesamt 8 Monate, Stöckel 1 Jahr Gefängnis. — Wegen Unteruchung und Urkundenfälschung hat sich der 1878 in Crotzenburg geborene Maschinenbohrer Ernst Max Hofmann zu verantworten. Der Angeklagte war mehrere Jahre als Wertungsschreiber bei einer hiesigen Mühlenbau-Anstalt beschäftigt und hatte unter der Aufsicht des Meisters die Unteruchungsfälle zu verwalten. Von 1908 bis Pfingsten 1910 unterrichtete er von den ihm anvertrauten Geldern annähernd 1500 Mark und veräußerte zur Verbedung der Betrugsummen zahlreiche Quittungen. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Der 1890 in Stadt Sehlen geborene Schiffer Paul Adolf Schuler befuhrte im Anseh d. A. seinen Onkel, einen in Schönfeld wohnenden Zimmermann, und benutzte die Gelegenheit, um eine im stüberverant haltende Spardbüche mit 720 Mark Inhalt veruntreuen zu lassen. Am 18. September wiederholte er den Diebstahl und nahm dabei seiner Nichte zwei Zwanzigmärkstücke. Am 20. August war Sch. auf einem bei Pirna liegenden Elblände beschäftigt und machte die Entdeckung, daß der Schiffer eine Geldtasche in seinem Strohhut verborgen hielt. In einem unbedachten Augenblicke hob Vöfller mit einem starken Messer den Deckel des Schuttschutts und schnittelte dieses so lange, bis ein Zwanzigmärkstück heraussiel. Endlich hat der Angeklagte am 1. September einen Gehälter in Höhe von 120 Mark Besche gepreßt und am Tage darauf einem Maurer in Weichen die Taschenuhr gestohlen. Das Gericht diktiert ihm 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust zu.

— **Amiogericht.** Die Bierkutscher Otto Hermann Wendt und Hermann Franz Berglow beklagten während des Areits der Arbeiter der Lagerkellerbrauerei zwei Arbeitswilige durch den Jurist „Streitbrecher“ und zwei Angestellten. Die beiden Angeklagten sind in einer anderen Brauerei beschäftigt und waren am Streit nicht beteiligt. Der Vortrag wies sich auf der Chemnitzer StraÙe bei einer Begegnung ihres Geschirrs mit dem von den Arbeitwiligen geleiteten Bierwagen des Lagerkellers ab. Berglow war es, der vor dem Zeugen aussprach: er wird deshalb zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Wendt kommt mit 20 Mark Geldstrafe davon. Mit den beiden Angeklagten haben sich drei Streitende zu verantworten, weil sie sich in die dienstliche Handlung des hünzuerufenen Wendenmanns ungebührlich eingemischt haben. Wie festgestellt wird, erboten sie sich nur als Zeugen über den Verlauf des Vorgangs, darin in eine ungebührliche Einmischung nicht zu erlauben; es wird daher auf Verurteilung erkannt. — Der Melker Ernst Alfred Schädel war auf der Eisenbahnfahrer von Pirna nach Dresden mit den Passagieren der von ihm benutzten 3. Wagenklasse in Streit geraten. Er hatte einen Äuß auf die Sitzbank gelegt, wogegen die übrigen Fahrgäste Einspruch erhoben. Schädel hatte einen Widerspruch, der ihm ein Christige verabschiedete. Darauf zog Schädel sein Taschentuch und bedrängte den Gegner mit Eruchen, jedoch wurde er an weiteren Ausdehnungen verhindert. Wegen der Bedrohuna wird der schon vorbestrafte Angeklagte zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Der Währige Hausdiener Wotthelf Paul Stöckel muß sich mit dem gleichaltrigen Tischlergehilfen Paul Friedrich August Mehlitz und dem Melker Wotthelf Richard Vöfller wegen mehrerer Diebstähle verantworten. Früher nützte einige Waise im Keller des Wirters seines Freundes Wotthelf und hielt dort 18 Markten Wein. Am übrigen werden den Angeklagten einige Kradradrebstähle nachgewiesen. Stöckel hat sich in fünf Fällen schuldig gemacht und erhält fünf Monate 2 Wochen Gefängnis. Mehlitz wird in zwei Fällen überführt; er erhält 2 Monate 2 Wochen und Vöfller 1 Monat Gefängnis. — Der Kaufmann Ernst Kurtzwegert Werner hatte von einem Kunden einen Auftrag zur Verrechnung von Verrechnungen zum Preise von 12 Mt. angenommen und den Betrag eingekandt erhalten. Da der Kunde mit der Abrechnung der besten Besen fortgesetzt verfahren wurde, verlor er die Geduld, so seinen Auftrag zurück und verlangte die Verrechnung des eingekandten Geldes, was der Angeklagte verweigerte. Er machte geltend, infolge der Forderung 30 Mt. verungabte zu haben, für die er Ertrag forderte. Er hatte Maschinen aufschaffen müssen, für die er keine anderweitige Verwendung habe. Wie sich jedoch herausstellte, führte der Angeklagte den Auftrag gar nicht selber aus, sondern hatte ihn einer anderen Firma übertragen. Der Angeklagte hatte sich damit des Betrugs schuldig gemacht und wird zu 20 Mt. Geldstrafe verurteilt. — Der Handwerker Gustav Hermann Richter wird verurteilt, eine Hausackosin mit Unterschlag bedroht und sie auch geschlagen zu haben. Die Jugend beschwört über den Angeklagten beläuhenden Behauptungen, es wird aber dennoch auf Verurteilung erkannt, denn die Jugend erweist dem Bericht nicht glaubwürdig.

**Vereinskafender für heute:**  
Allg. Handwerker-Verein: Rathschändigung, 2-4 Uhr.  
Deutscher Arbeiter-Verein: Antennabend, „Carlagarten“.  
Deutscher Heimatsverein: Berg, Palmengarten, 7-9 Uhr.  
Allg. Ber. u. S. Arbeiter-Verein: „Baarische Strone“, 9 Uhr.  
Nob. Schumannsche Singakademie: Probe, 8 bzw. 10 Uhr.  
Schiller-Verein: Antennabend, Annahmeverammlung, „Stadt-Petersburg“, 8 Uhr.  
Vere. Deutscher Handl.-Verh. Bez. Berh. Böbau: Stiftungsfest, „Zwei Kaiser-Vot“, 10 Uhr.

# Forman gegen Schnupfen

## Sichliche Kräftezunahme!

Frankfurt a. M., 10. April 1910. Teils Ihnen hierdurch mit, daß ich, nachdem ich 2 Potete „Bion“ in ca. 8 Wochen genommen habe, mich bedeutend wohler fühle und meine Kräfte sichlich zunehmen. Ich nahm Bion im Einverständnis mit dem Arzte. Mit Geschmack und Selbstmüdigkeit war ich auch sehr zufrieden. Ich nehme es weiter gebrauchen und auch überall empfehlen. Nachahmend! Frau Wilh. Man geb. Klapp, Pflanzstraße 25. Unterchrift beglaubigt: Reichmann, Koliar. Bion ist das beste und billigste Stärkungsmittel. Paket 3 Mt. in Apotheken, Drogerien. Besagen Sie Ihren Hausarzt.

# Freiblick

Durch ihre eigenartige Wölbung gewähre ich meine „Freiblick“-Gläser ein freies, scharfes Sehen nach jeder Blickrichtung.



## Optiker Postol

Schloss-Str. 6 - Hauptstraße 1.

# Augengläser

# Rönisch Flügel und Pianinos

Dresden-A., Waisenhausstr. 24.



Die Inhaber der Firma sind König. Sächsische u. König. Schwedische, k. k. Oesterreichisch-Ungarische Hoflieferanten.

Kauf - Tausch - Miete.

### Es geht ein Frösteln durch die Natur,

das Wetter ist unfreundlich und kalt und für alle, die zu Erhaltung neigen, beginnt eine böse Zeit. Die Anwendung der Sodener Mineral-Pastillen (Jans edle) wird jedoch alle Gefahren von vornherein ausschalten, und ist doch eine Erleichterung vorhanden, so sind es wieder Jans echte Sodener Mineral-Pastillen, die sicher, schnell und angenehm damit aufzukommen. Man kauft Jans Sodener in Apotheken, Drogerien u. für 85 Pfennige pro Schachtel.

Billig, gebrauchsfertig, pikant sind:

# TÜRK & PABST'S

Feinste Mayonnaise  
Anchovy-Pasta & Sardellen-Butter

in Schlüssel-Tuben

Willkommen für den Teetisch, zum Frühstück etc.

### Jederzeit Vorzugspreise.

Über 30 Jahre in Privatfreien bestens eingeführte, freie, keinem Ring angehörige Firma.

## C. E. Heynemann Nachf.

Gebr. 1879. (Inh. Arthur Liebseher) Teleph. 3092.  
Prompteste und solideste Bedienung in  
Kohlen - Koks - Briketts - Holz - Anthrazit.  
Hauptkontor: Sachsenallee 6, part.  
Niederlagen und Ekkontor: Oberhalb der Albertbrücke.

## Gegen das Altern

### Dr. Hommel's Haematogen

WAERUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Während des ganzen Winters v. andauernder Stuhverstopfung, nebst mit heftigen Kopfschmerzen und Blutwallungen sowie hartnäckigen

# Magenleiden

geplant, habe ich Ihren Mitbucherter Mark. Zyrudel Starke (aus Eichen-Rindgen Hochholzquelle) heringlich gerufen. Es ist mir heute ein Bedürfnis, Ihnen meine rühmliche Heberzeugung v. der vorteilhaftigen Heilwirkung, meine Betriedigung über die Wirkung der Feinheit und reiflichen Vereitigung meiner Beschwerden durch sie zu betätigen. Gut 3. Verh. vom empf. Viterch. 35 Mt. in d. Mohren, Löwen u. Salomonis-avoth., bei G. W. Kieperwein, Aramstr. 9, Herrn. Koch, Altm. u. H. Wemmel Nstl., Wilsdr. Str. 38, F. Schmelzer, Markschlitz. 24, Schmidt & Groß, Obergaben 1, C. Stephan, Baumstr. 15, in Gainsberg: Rich. Tögl: in Teuben: C. Kühne und Col. Prehler.

Als Aufmerksamkeits-Beweise für die Weinbesitzer enthält das der heutigen Nummer beiliegende Angebot der Centrale für Weinvertrieb u. b. G. Berlin durch das G. E. W. Verkaufsbüro: **Zeldkostenpreis - 10% Umfahngsbühr.** Der noch vor der Preisfestsetzung erwarbete Weinbestand der G. E. W. vertritt einen Wert von ca. 1 Million Mark.

## Börsen- und Handelstell.

### Kiliengeellschaft Bauhammer in Rieße. Die gestern in Rieße abgehaltene 80. ordentliche Generalversammlung fand vor 15 Aktionären in Vertretung von rund 4 Mill. M. Aktienkapital statt. Der den Vorsitz führende Geh. Kommerzienrat Konrad v. Gutmann (Dresdener Bau) widmete dem so unermesslich schnell verstorbenen Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Gustav Hartmann einen warmempfundenen Nachruf. 27 Jahre lang habe Gustav Hartmann in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender in der hiesigen Weise die Interessen der Gesellschaft gefördert. Von Hartmanns Eintritt ab datiere die durchgreifende Reorganisations der Bauhammer-Werte und deren Emporblühen zu ihrem heutigen hohen Stande. Hartmann sei es auch gewesen, der Männer, wie die so erfolgreichen Direktoren Palkauer, Ostel und Kögeler für sein „Erbteilungsplan“, wie er in seiner reiflichen durchgeführten Weise Bauhammer mit Vorliebe zu nennen pflegte, zu gewinnen suchte. Wenn auch der Name dieses um die gesamte deutsche Industrie hochverdienten Mannes immer mit goldenen Lettern in die Geschichte der Bauhammer eingetragten sei, so habe die Verwaltung doch beschlossen, als äußeres Zeichen seines Gedankens die Beamten- und Arbeiterverbände künftig als Gustav Hartmann-Fonds fortzuführen. Die sämtlichen Punkte der Tagesordnung wurden hierauf einstimmig nach den Vorschlägen der Verwaltung erledigt, insbesondere die sofort zahlbare Dividende auf 10% festgesetzt und die aus dem Aufsichtsrat auscheidenden Herren Konrad v. Gutmann und Adolf Meißner durch Georg Schille-Dresden durch Kuruz wiedergewählt. Vorschläge über eine Zuwahl an Stelle von Gustav Hartmann will die Verwaltung aus begründeten Gründen erst der nächsten Generalversammlung unterbreiten. Von Seiten der Direktion hören wir, daß die Geschäftslage keine einheitliche sei. Den aufgebesserten Preisen für einige der Erzeugnisse stehen andererseits Preisrückgänge in anderen Abteilungen gegenüber. Die Beschäftigung in den meisten Abteilungen ist befriedigend.

### Geh. Schüller, Aktiengeellschaft, Hennberg i. Sa. Im letzten Geschäftsjahre wurde nach Abschreibungen von 142.682 M. (i. S. 122.083 M.) ein Reingewinn von 280.007 M. (202.006 M.) erzielt, aus dem 8% (10%) Dividende zur Verteilung festgesetzt wurden. Nach der Bilanz sind die Kreditoren ganz bedeutend gesunken, nämlich von 884.492 M. auf 1,6 Mill. M.; auf der anderen Seite erfahren auch die Vorräte eine ähnliche Zunahme, nämlich von 1,55 auf 2,51 Mill. M., während die Debitoren und Depositen-schuldner von 0,74 auf 0,68 Mill. M. zurückgegangen.

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen-Wkt.-Ges., Berlin. Nach dem Geschäftsbericht für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr verzeichnet die Gesellschaft unter Einrechnung von 169.288 M. (i. S. 102.436 M.) Gewinnvortrag eine Gesamteinnahme von 3.576.226 M. (3.059.036 M.), wovon auf Zinsen 449.362 M. (400.651 M.) und auf Gewinn aus Effekten und Konfortalbeitleistungen 2.057.616 M. (2.189.417 M.) entfallen. Auf der anderen Seite wurden abgegeben: 122.613 M. (186.167 M.) für Pensionsausfichten, 1.56.323 M. (1.147.500 M.) für Steuern und Provisionen, 1.111.803 M. (1.135.458 M.) für Anteilszinsen, 13.080 M. (7.000 M.) als Rückzahlungsprämie auf ausgelegte Teilhaberscheine, 30.193 M. (0) zur Zinsensteuer, so daß als Saldo 2.078.008 M. (1.704.200 M.) verbleibender Gewinn verbleiben, wovon, wie gemeldet, wieder eine Dividende von 7% verteilt werden soll. Der Bericht bemerkt zu dem Jahresabschluss, daß das Geschäftsjahr der Gesellschaft neben der regelmäßigen Fortentwicklung der Unternehmungen, an denen sie von früher her beteiligt ist, Veranlassung zu einigen größeren Transaktionen gebrant hat.

### Größe Berliner Straßenbahn. Wie die Direktion mittelt, haben die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres sich sehr günstig gehalten. Vorausgesetzt, daß das letzte Vierteljahr nicht zurückbleibt, ist zu erwarten, daß eine etwas höhere Dividende als im Vorjahre zur Verteilung gelangt. Sie wird auf 8 1/2% geschätzt.

### Edward Vogel, Schuhfabrik, Akt.-Ges. in Erfurt. Nach dem Geschäftsbericht für das am 31. Juni beendete Rechnungsjahr ist die Produktion, es könnte das allgemeine Preisniveau für fertige Schuhwaren infolge der sogenannten Einheitspreise sich weiter heben, zum großen Teil gesunken. Auf Warenkonto ergab sich ein Gewinn von 1.503.315 M. (i. S. 1.285.252 M.). Andererseits erforderten Umlauf 532.042 M. (i. S. 505.701 M.). Einrückte sich 47.718 M. Vortrag ergibt sich ein Reingewinn von 800.170 M. (i. S. 677.718 M.), aus dem bekanntlich 10% (i. S. 12%) Dividende verteilt und 40.170 M. (i. S. 37.718 M.) vortragend verbleiben sollen. Im neuen Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit erheblich umfangreicheren Aufträgen als im Vorjahr versehen, besonders die Frühjahrsoberheiten weisen einen sehr bedeutungsvollen größeren Umfang an, als es im vorigen Jahre um diese Zeit der Fall war. Auch das Auslandsgeschäft hat sich in erfreulicherweise weiter entwickelt.

### Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Dem Geschäftsbericht vom 1910/11 zufolge belief sich der Betrag der gemerbliebenen Betriebe auf 900.837 M. (i. S. 665.128 M.). Andererseits erforderten u. a. Umlauf 60.475 M. (68.483 M.). Für Abschreibungen werden 103.765 M. (108.112 M.) verwendet. Einrückte sich 67.906 M. (70.716 M.) Vortrag aus dem Vorjahre ergibt sich ein Reingewinn von 326.728 M. (302.985 M.), der wie folgt verwendet werden soll: außerordentliche Reserve 25.000 M. (0), 6% Dividende = 180.000 M. (i. S. 1% = 120.000 M.), Lantunen 12.500 M. (0), Gratifikationen 20.000 M. (15.000 M.), Vortrag auf neue Rechnung 89.174 M. (67.986 M.). Das inzwischen angetretene neue Geschäftsjahr hat bis jetzt in allen Betrieben einen normalen und betriebliebenden Verlauf genommen.

### Straßenbahn Hannover. Betriebseinnahme der Straßenbahn im Oktober 1910 222 M. gegen 210.800 M. im gleichen Monat des Vorjahres und seit dem 1. Januar 1910 1.489.992 M. gegen 1.462.418 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Betriebseinnahme des Omnibusgeschäftes im Oktober 11.348 M. gegen 11.940 M. im gleichen Monat des Vorjahres und seit dem 1. Januar 1910 115.184 M. gegen 107.364 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Einnahme für Licht und Kraft im September 71.540 M. gegen 57.385 M. im gleichen Monat des Vorjahres und seit dem 1. Januar 1910 545.970 M. gegen 509.927 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Einnahme für Überbetriebung im September 4.314 M. gegen 32.522 M. im gleichen Monat des Vorjahres und seit dem 1. Januar 1910 289.267 M. gegen 257.487 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

### Eine deutsch-afrikanische Handelsgesellschaft ist in Bildung begriffen. Der direkte Handel Deutschlands mit Afrika ist schon jetzt nicht unbedeutend. Die Ansichten der Gesellschaft scheinen uns so besser, als sie sich nicht nur auf den Handel mit Afrika beschränkt, sie legt ihr Ziel weicher sehr viel weiter: Es handelt sich darum, in Tibout ein Kohlendepot zu errichten und Tibout sich Kohlen- und Braunkohleerzeugungslager mit allen Konstruktoren zu lassen. Braunkohle und Wasser sind in Tibout zu bedeutend billigeren Preisen erhältlich, als in Aden; die Schifffahrt von Aden nach Aden ist in Aussicht gestellt. Es die Adenabgaben in Aden außerordentlich hoch sind, ist anzunehmen, daß zum mindesten viele deutsche, französische und italienische Dampfer des Anlaufes von Tibout Aden vorziehen werden.

### Der Kurdrückgang der englischen Konjunkt. Einen Trost, wenn auch einen schwachen, für die unermessliche Bemöhung der deutschen Staatsbankrott bietet uns jetzt die Bewegung der englischen Konjunkt., die in diesem Lager teilweise unter 70 Prozent gefallen sind, während die Kurs noch vor wenigen Jahren sich auf weithin 90 Prozent gehalten hatte. Die Bewegung der letzten 20 Jahre zeigt folgende, der „Times“ entnommene Zusammenstellung, wobei festlich daran zu erinnern ist, daß im Jahre 1903 die Konvertierung von 2% auf 2 1/2% Staatsanleihen vorgenommen wurde.

Jahr	Durchschnittskurs	Wendepunkt	Jahr	Durchschnittskurs	Wendepunkt
1890	96 1/2	2 17 1/2	1900	90 1/2	2 16 1/2
1891	95 1/2	2 17 1/2	1901	94 1/2	2 18 1/2
1892	96 1/2	2 16 1/2	1902	94 1/2	2 18 1/2
1893	98 1/2	2 15 1/2	1903	90 1/2	2 16 1/2
1894	101 1/2	2 14 1/2	1904	88 1/2	2 16 1/2
1895	100 1/2	2 11 1/2	1905	89 1/2	2 15 1/2
1896	110 1/2	2 9 1/2	1906	88 1/2	2 16 1/2
1897	110 1/2	2 8 1/2	1907	84 1/2	2 19 1/2
1898	110 1/2	2 9 1/2	1908	80 1/2	2 18 1/2
1899	108 1/2	2 11 1/2	1909	84 1/2	2 19 1/2

\* Zinssfuß auf 2 1/2 Prozent reduziert.  
Die Kursbewegung der Konjunkt ist darum für uns recht lehrreich, weil sie, so bemerkt die „Zeit. An.“, die Richtigkeit zweier Argumente für unsere verhältnismäßige Marktschwäche Deutschlands dem Reichtum Englands und Frankreichs gegenüberstellt und ferner daran erinnert, daß in England viel weniger Kapitalien auf dem Markt schlummern als bei uns und daß: überdies von Beschäftigungswilligkeiten und ähnlichen Kapitalien in ungleich größeren Beträgen Konjunkt als Anlage demit werden. Da nun





Nur so sei es zu erklären, daß man in Bued mit dem Wang umring, einen Juristen an den Fator der Ermordung Bretschneiders zu schicken, um die Mörder ausfindig zu machen. Diefem Wange möge auch der Verdacht zugrunde gelegen haben, daß Bretschneider seine Ermordung verschuldet habe, und daß man rechtzeitig für den Beweis dafür sorgen müsse, daß der Handel und nicht die Verwaltung den Aufstand verurteilt habe. Diese Vorstellungen hängen in einem engen Zusammenhang mit der Auffassung, daß die Kammerer Revolveruna durchweg reif sei für eine nach europäischem Muster gehandhabte Verwaltung und Rechtspflege, und daß das Interesse an dem Erfolg und Beobachtung von Verordnungen und Vorschriften wichtiger sei, als dasjenige an der Aufrechterhaltung des Ansehens der Regierung unter allen Umständen. Es sei jedoch eine trügerische Hoffnung, daß Stämme, die auch jetzt noch ausgesprochene Kannibalen sind, und die von der Beidigung dieses Krieges nur durch eine eiserne Faust abgehalten werden können, durch eine milde und individuelle Behandlung friedlich entwickelt werden könnten. Hierauf verweist der Vorliegende einen Brief des Vaters des ermordeten Bretschneider an die Handelskammer vom 7. Juli 1910, in dem der Kassa eine Ausdrück gegeben wird, daß sich die Regierung einer Verantwortlichkeit schuldig gemacht habe, weil sie den aufständischen Bezirk Dume nicht rechtzeitig für den Handel gesperrt habe, und in dem die Handelskammer ersucht wird, an maßgebender Stelle für die Rechte des Ermordeten und seiner Familie einzutreten. Die Handelskammer beabsichtigt, zu erwidern, daß sie zwar die Schuld an dem Aufstand und auch an der Ermordung des Kaufmanns Bretschneider der unrichtigen Verwaltung des Dume Bezirkes zuschreibe, daß sie jedoch in der Unterlassung der Sperrung des Bezirks eine Nachlässigkeit der Regierung nicht erblicken könne. Es sei nicht anständig, in Kolonien, wie Kamerun, an die Bevölkerung und politische Sicherheit des Landes europäische Anforderungen zu stellen. Die Gefahr plötzlicher Aufstände sei trotz einer gewissen Verwaltung und trotz scheinbarer Ruhe ständig vorhanden, und die Europäer hätten sich mit diesen politischen Gefahren, die durch die schnelle Eroberung des Landes und die großen, noch nicht überbrückten Gegensätze zwischen Schwarz und Weiß und zwischen primitiven Zuständen und einer entwickelten Kultur genugsam erklärt würden, in derselben Weise abzugeben, wie mit den Gefahren des Klimas.

Prosek Bruhn.  
(8. Jan.)

Wie an den bisherigen Tagen, beginnt auch die Mittwoch-Abendung mit einem kleinen Vorbericht. Vomwender Landgerichtsrat Lampe erklärt zu Beginn der Sitzung: Unsere Hoffnung, am Sonnabend mit diesem Prosek zu Ende zu kommen, wird kaum zur Tat werden. Wir werden wohl noch bis in die nächste Woche hinein hier sitzen müssen. Da uns verschiedene Neuigkeiten fortgesetzt zufließen, so ist noch gar kein Ende abzusehen. H. M. Bremer: Auch ich würde lieber eine wenig angenehme Mitteilung machen. Der Junge Jacobsohn (Jackson) ließ mir durch einen Knochenteller ein oekonomisches, aber nicht unterzeichnetes freisätzliches Attest des Medizinalrats Dr. Leppmann überreichen, nach welchem der Junge vernunftunfähig und bei einmaler abermaliger Vernehmung in die große Kastration verurteilt würde, daß er auch eidesunfähig wäre. (Weiterfeit.) Staatsanwalt Feilerling beauftragt die Advokaten des Medizinalrats Dr. Leppmann, das Attest zu bekräftigen. Darauf tritt der Junge Jacobsohn, Herausgeber der „Wahrheit“, vor und bittet, nachher einen Bericht des Berliner Fachblattes über die Vernehmung vorbringen zu dürfen. Vor: Da müssen Sie schon beim „Faschblatt“ selbst berichten. Herr Leppmann können dazu nichts tun. Dann tritt der Junge Jacobsohn auf die Bühne und bemerkt: Nach dem Bericht der „Berliner Morgenpost“ soll ich mich hier gegen die Juden ausgesprochen haben. Ich habe aber keinen Dank davon die Juden, im Gegenteil. (Weiterfeit.) Ich bin Geschäftsmann und sehr für die Juden eingenommen, es könnte mir doch schaden, wenn ich etwas unvorteilhaft in die Welt setze. Vor: Am allerbesten ist es schon, man acht darauf, daß man nicht in die Falle tritt. (Weiterfeit.) Es wird dann nachmalig der Junge Antonenowitschew Leppold vorgerufen. Der Vorliegende fragt ihn nach seinen Verhältnissen. Junge: Ich bin ja schon am zweiten Tage eidesunfähig. Vor: Ich ja. Es ist aber schon so lange her. Sie können ja inzwischen ein Jahr älter geworden sein. (Weiterfeit.) Ich meine, Sie können inzwischen ja Geburtstag gehabt haben. Der Junge wird dann nachmalig einsehend über den Fall hinweg vernommen und bleibt dabei, daß nicht der Angeklagte Bruhn den Dink, sondern dieser den Angeklagten Bruhn erpresst habe. H. M. Bremer: Ich bin von dem Jungen befreit, daß der Schriftsteller Goldbed ja ein ganzes Jahr hindurch händiger Verräterfänger der „Wahrheit“ gewesen sei und dafür, sowie für 50 andere kleinere Artikel das von Bruhn bereits angegebene Honorar, bezogen habe. Angeklagter Bruhn: Herr Goldbed hat inzwischen die Feststellung getroffen, daß er in Differenzen mit mir ausgeschieden sei. Diese Differenzen sind jedoch nur entstanden, als er in der Affäre Gulekura-Sardou für Garden, ich gegen diesen schreiben wollte. Anwalt Dr. Leppmann: Ich erwidere und teile dem Gerichtshof mit, daß das Festhalten seiner Unterschrift lediglich darin seinen Grund habe, daß der Junge Jackson erst spät abends bei ihm erschien und man naturgemäß dann schon abgespannt ist, so daß ein solches Festhalten leicht unterlaufen kann. Vor: Gewiß, Herr Medizinalrat. Es hat Ihnen auch kein Mensch einen Vorwurf machen wollen. Wie ist nun der Zustand des Jackson? Sachverständiger Dr. Leppmann: Es ist natürlich schwer, nach einmaliger Untersuchung ein Gutachten abzugeben. Jackson machte auf mich einen nervösen, aufgeregten und verworrenen Eindruck. Er beruhigte sich erst allmählich. Ich habe ihn körperlich untersucht und habe den Verdacht, daß ein tieferes Kernseiden vorliegt. Ich stellte bei ihm Störungen der Pupille- und Kniekehlenreflexe fest. Die Fortsetzung der Vernehmung würde für den Mann erhebliche Gesundheitsgefahr in sich tragen. Er ist auch nach meiner Ansicht nicht eidesfähig. Solche Personen legen sich in der Erregung über ihr Tun keine Rechenschaft ab und haben von der Bedeutung des Eides keine rechte Vorstellung. J. B. geraten auch schwer hysterische Frauen in einen ähnlichen Zustand. Im ganzen genommen möchte ich diesen Mann als auf der Zwischenstufe stehend zwischen geistig gesund und geistig erkrankt annehmen. Die Wissenschaft nennt das vielmalig psychopat. Ich möchte es als geistig minderwertig bezeichnen. Erst nach der Untersuchung des Jackson habe ich die Abendblätter gesehen, die ja auch den eigenartigen Eindruck widerspiegeln, den Jackson offenbar auch vor Gericht gemacht hat. Die Berichte stimmen mit dem, was ich persönlich bei der Untersuchung beobachtet, vollkommen überein. Rechtsanwalt Bremer: Ich beantrage mit Rücksicht auf dieses Gutachten, von der Verurteilung des Jungen Jackson Abstand zu nehmen. Der Staatsanwalt widerspricht dem nicht und das Gericht beschließt dem Antrage der Verteidigung gemäß. Hierauf wird in die Erörterung der Zivilklagen im Hause Bertheim eingetreten, die in über 20 Artikeln der „Wahrheit“ seinerzeit ausführlich behandelt wurden. Hierzu sind die beiden früheren Hauptinhaber der Firma Bertheim, Georg und Wolf Bertheim, geladen. Letzterer ist inzwischen bekanntlich aus der Firma ausgeschieden und Inhaber zweier Konkurrenzwarenhändler Bertheim geworden: des früheren Vaskaclausenhauses und des zum Warenhaus umgebauten Bierhäuses Alt-Bayern. Wolf Bertheim erscheint in Begleitung seiner Gattin, der bekannten Schriftstellerin Trutz. Wie der Vorliegende feststellt, kommen im ganzen vier Gebrüder Bertheim bei der Fortsetzung siehe nächste Seite.

# Innung der Baumeister zu Dresden.

Betreffs der Durchführung der

## Schwemmkanalisation

gestattet sich der untergeordnete Vorstand die geehrten Grundstückbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß die dabei in Betracht kommenden Ausführungen in der Sanitative Arbeiten des Baumeisters sind; auch wird darauf hingewiesen, daß gleichzeitig mit denselben oft recht nützbringende bauliche Veränderungen an den dabei in Frage kommenden Räumlichkeiten möglich sind und vorgenommen werden können.

Die der Innung angehörenden ausführenden Baumeister übernehmen nach wie vor die Ausführung sämtlicher zur Schwemmkanalisation erforderlichen Arbeiten, vergeben die Spezialarbeiten, hierbei gemäß die Wünsche der Bauherrn berücksichtigend, an geeignete Fachleute und übernehmen auch die Garantie für eine sach- und sorgfältige Ausführung der Gesamtanlage.

### Der Innungs-Vorstand.

**Grossartige Kaufgelegenheit für Brautleute und sparsame Familien.**  
Nur solange der Vorrat reicht. (Rein netto Kasse.)  
**Nur für Private, Händler auf jeden Fall ausgeschlossen.**



Dieser hocheleg. echt Russ.-Sofa-Umbau mit Kristallverglasung  
Jetzt nur 50,- Mk.



Schöner Herren-Schreibtisch, echt Russ., mit eleg. Beleg, nur 85 M.



Dieser Schrank, nachgemalt, 2 Türe, jetzt nur 20 M.



Diplomat, echt Eisen, 1,25 hoch, jetzt nur 11 M.



Salon-Garnitur, 5-jährige Garantie, Stuhl oder Stuhlein, Beleg nach Wahl, nur 95,-

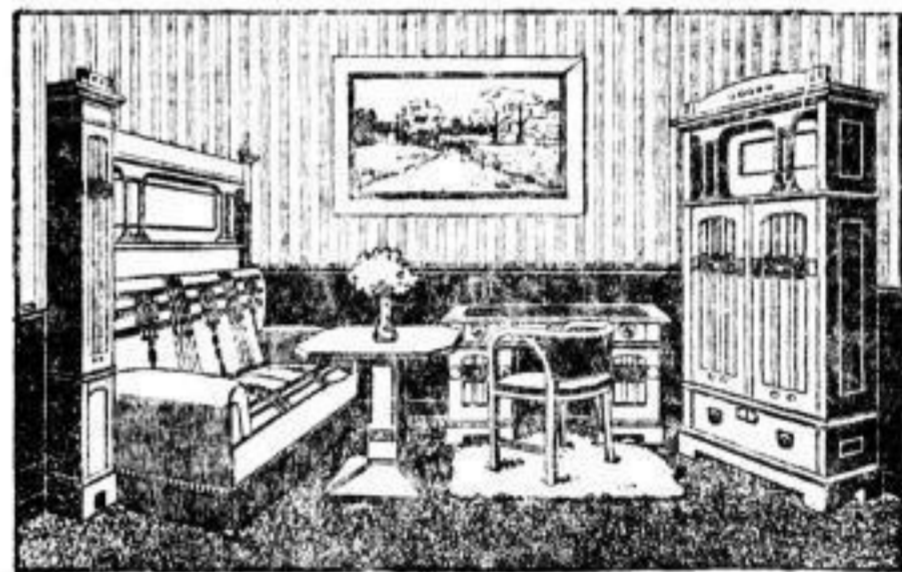
Diese Patentmatratze



jetzt nur 9 M.



Von dies. Stuhl u. ähnl. wie dies, nachgemalt, habe über 60 Stühle v. einer Firma sportlich auf Abruf abgeschlossen u. kost. jetzt nur 3,50, 4,50 und 6,- M. das Stühl.



Dieses prachtvolle Esszimmer, echt Eisen, innen Eiche, erstl. Tischarbeit (Haupt- u. Schreibrück, genau wie Abbild.): 1. 1 Sofa, Umbau mit Kristallvergl., 2. 1 Tisch, 3. 1 Stuhl, 4. 1 Stuhl, 5. 1 Stuhl, 6. 1 Stuhl, 7. 1 Stuhl, 8. 1 Stuhl, 9. 1 Stuhl, 10. 1 Stuhl, 11. 1 Stuhl, 12. 1 Stuhl, 13. 1 Stuhl, 14. 1 Stuhl, 15. 1 Stuhl, 16. 1 Stuhl, 17. 1 Stuhl, 18. 1 Stuhl, 19. 1 Stuhl, 20. 1 Stuhl, 21. 1 Stuhl, 22. 1 Stuhl, 23. 1 Stuhl, 24. 1 Stuhl, 25. 1 Stuhl, 26. 1 Stuhl, 27. 1 Stuhl, 28. 1 Stuhl, 29. 1 Stuhl, 30. 1 Stuhl, 31. 1 Stuhl, 32. 1 Stuhl, 33. 1 Stuhl, 34. 1 Stuhl, 35. 1 Stuhl, 36. 1 Stuhl, 37. 1 Stuhl, 38. 1 Stuhl, 39. 1 Stuhl, 40. 1 Stuhl, 41. 1 Stuhl, 42. 1 Stuhl, 43. 1 Stuhl, 44. 1 Stuhl, 45. 1 Stuhl, 46. 1 Stuhl, 47. 1 Stuhl, 48. 1 Stuhl, 49. 1 Stuhl, 50. 1 Stuhl, 51. 1 Stuhl, 52. 1 Stuhl, 53. 1 Stuhl, 54. 1 Stuhl, 55. 1 Stuhl, 56. 1 Stuhl, 57. 1 Stuhl, 58. 1 Stuhl, 59. 1 Stuhl, 60. 1 Stuhl, 61. 1 Stuhl, 62. 1 Stuhl, 63. 1 Stuhl, 64. 1 Stuhl, 65. 1 Stuhl, 66. 1 Stuhl, 67. 1 Stuhl, 68. 1 Stuhl, 69. 1 Stuhl, 70. 1 Stuhl, 71. 1 Stuhl, 72. 1 Stuhl, 73. 1 Stuhl, 74. 1 Stuhl, 75. 1 Stuhl, 76. 1 Stuhl, 77. 1 Stuhl, 78. 1 Stuhl, 79. 1 Stuhl, 80. 1 Stuhl, 81. 1 Stuhl, 82. 1 Stuhl, 83. 1 Stuhl, 84. 1 Stuhl, 85. 1 Stuhl, 86. 1 Stuhl, 87. 1 Stuhl, 88. 1 Stuhl, 89. 1 Stuhl, 90. 1 Stuhl, 91. 1 Stuhl, 92. 1 Stuhl, 93. 1 Stuhl, 94. 1 Stuhl, 95. 1 Stuhl, 96. 1 Stuhl, 97. 1 Stuhl, 98. 1 Stuhl, 99. 1 Stuhl, 100. 1 Stuhl, 101. 1 Stuhl, 102. 1 Stuhl, 103. 1 Stuhl, 104. 1 Stuhl, 105. 1 Stuhl, 106. 1 Stuhl, 107. 1 Stuhl, 108. 1 Stuhl, 109. 1 Stuhl, 110. 1 Stuhl, 111. 1 Stuhl, 112. 1 Stuhl, 113. 1 Stuhl, 114. 1 Stuhl, 115. 1 Stuhl, 116. 1 Stuhl, 117. 1 Stuhl, 118. 1 Stuhl, 119. 1 Stuhl, 120. 1 Stuhl, 121. 1 Stuhl, 122. 1 Stuhl, 123. 1 Stuhl, 124. 1 Stuhl, 125. 1 Stuhl, 126. 1 Stuhl, 127. 1 Stuhl, 128. 1 Stuhl, 129. 1 Stuhl, 130. 1 Stuhl, 131. 1 Stuhl, 132. 1 Stuhl, 133. 1 Stuhl, 134. 1 Stuhl, 135. 1 Stuhl, 136. 1 Stuhl, 137. 1 Stuhl, 138. 1 Stuhl, 139. 1 Stuhl, 140. 1 Stuhl, 141. 1 Stuhl, 142. 1 Stuhl, 143. 1 Stuhl, 144. 1 Stuhl, 145. 1 Stuhl, 146. 1 Stuhl, 147. 1 Stuhl, 148. 1 Stuhl, 149. 1 Stuhl, 150. 1 Stuhl, 151. 1 Stuhl, 152. 1 Stuhl, 153. 1 Stuhl, 154. 1 Stuhl, 155. 1 Stuhl, 156. 1 Stuhl, 157. 1 Stuhl, 158. 1 Stuhl, 159. 1 Stuhl, 160. 1 Stuhl, 161. 1 Stuhl, 162. 1 Stuhl, 163. 1 Stuhl, 164. 1 Stuhl, 165. 1 Stuhl, 166. 1 Stuhl, 167. 1 Stuhl, 168. 1 Stuhl, 169. 1 Stuhl, 170. 1 Stuhl, 171. 1 Stuhl, 172. 1 Stuhl, 173. 1 Stuhl, 174. 1 Stuhl, 175. 1 Stuhl, 176. 1 Stuhl, 177. 1 Stuhl, 178. 1 Stuhl, 179. 1 Stuhl, 180. 1 Stuhl, 181. 1 Stuhl, 182. 1 Stuhl, 183. 1 Stuhl, 184. 1 Stuhl, 185. 1 Stuhl, 186. 1 Stuhl, 187. 1 Stuhl, 188. 1 Stuhl, 189. 1 Stuhl, 190. 1 Stuhl, 191. 1 Stuhl, 192. 1 Stuhl, 193. 1 Stuhl, 194. 1 Stuhl, 195. 1 Stuhl, 196. 1 Stuhl, 197. 1 Stuhl, 198. 1 Stuhl, 199. 1 Stuhl, 200. 1 Stuhl, 201. 1 Stuhl, 202. 1 Stuhl, 203. 1 Stuhl, 204. 1 Stuhl, 205. 1 Stuhl, 206. 1 Stuhl, 207. 1 Stuhl, 208. 1 Stuhl, 209. 1 Stuhl, 210. 1 Stuhl, 211. 1 Stuhl, 212. 1 Stuhl, 213. 1 Stuhl, 214. 1 Stuhl, 215. 1 Stuhl, 216. 1 Stuhl, 217. 1 Stuhl, 218. 1 Stuhl, 219. 1 Stuhl, 220. 1 Stuhl, 221. 1 Stuhl, 222. 1 Stuhl, 223. 1 Stuhl, 224. 1 Stuhl, 225. 1 Stuhl, 226. 1 Stuhl, 227. 1 Stuhl, 228. 1 Stuhl, 229. 1 Stuhl, 230. 1 Stuhl, 231. 1 Stuhl, 232. 1 Stuhl, 233. 1 Stuhl, 234. 1 Stuhl, 235. 1 Stuhl, 236. 1 Stuhl, 237. 1 Stuhl, 238. 1 Stuhl, 239. 1 Stuhl, 240. 1 Stuhl, 241. 1 Stuhl, 242. 1 Stuhl, 243. 1 Stuhl, 244. 1 Stuhl, 245. 1 Stuhl, 246. 1 Stuhl, 247. 1 Stuhl, 248. 1 Stuhl, 249. 1 Stuhl, 250. 1 Stuhl, 251. 1 Stuhl, 252. 1 Stuhl, 253. 1 Stuhl, 254. 1 Stuhl, 255. 1 Stuhl, 256. 1 Stuhl, 257. 1 Stuhl, 258. 1 Stuhl, 259. 1 Stuhl, 260. 1 Stuhl, 261. 1 Stuhl, 262. 1 Stuhl, 263. 1 Stuhl, 264. 1 Stuhl, 265. 1 Stuhl, 266. 1 Stuhl, 267. 1 Stuhl, 268. 1 Stuhl, 269. 1 Stuhl, 270. 1 Stuhl, 271. 1 Stuhl, 272. 1 Stuhl, 273. 1 Stuhl, 274. 1 Stuhl, 275. 1 Stuhl, 276. 1 Stuhl, 277. 1 Stuhl, 278. 1 Stuhl, 279. 1 Stuhl, 280. 1 Stuhl, 281. 1 Stuhl, 282. 1 Stuhl, 283. 1 Stuhl, 284. 1 Stuhl, 285. 1 Stuhl, 286. 1 Stuhl, 287. 1 Stuhl, 288. 1 Stuhl, 289. 1 Stuhl, 290. 1 Stuhl, 291. 1 Stuhl, 292. 1 Stuhl, 293. 1 Stuhl, 294. 1 Stuhl, 295. 1 Stuhl, 296. 1 Stuhl, 297. 1 Stuhl, 298. 1 Stuhl, 299. 1 Stuhl, 300. 1 Stuhl, 301. 1 Stuhl, 302. 1 Stuhl, 303. 1 Stuhl, 304. 1 Stuhl, 305. 1 Stuhl, 306. 1 Stuhl, 307. 1 Stuhl, 308. 1 Stuhl, 309. 1 Stuhl, 310. 1 Stuhl, 311. 1 Stuhl, 312. 1 Stuhl, 313. 1 Stuhl, 314. 1 Stuhl, 315. 1 Stuhl, 316. 1 Stuhl, 317. 1 Stuhl, 318. 1 Stuhl, 319. 1 Stuhl, 320. 1 Stuhl, 321. 1 Stuhl, 322. 1 Stuhl, 323. 1 Stuhl, 324. 1 Stuhl, 325. 1 Stuhl, 326. 1 Stuhl, 327. 1 Stuhl, 328. 1 Stuhl, 329. 1 Stuhl, 330. 1 Stuhl, 331. 1 Stuhl, 332. 1 Stuhl, 333. 1 Stuhl, 334. 1 Stuhl, 335. 1 Stuhl, 336. 1 Stuhl, 337. 1 Stuhl, 338. 1 Stuhl, 339. 1 Stuhl, 340. 1 Stuhl, 341. 1 Stuhl, 342. 1 Stuhl, 343. 1 Stuhl, 344. 1 Stuhl, 345. 1 Stuhl, 346. 1 Stuhl, 347. 1 Stuhl, 348. 1 Stuhl, 349. 1 Stuhl, 350. 1 Stuhl, 351. 1 Stuhl, 352. 1 Stuhl, 353. 1 Stuhl, 354. 1 Stuhl, 355. 1 Stuhl, 356. 1 Stuhl, 357. 1 Stuhl, 358. 1 Stuhl, 359. 1 Stuhl, 360. 1 Stuhl, 361. 1 Stuhl, 362. 1 Stuhl, 363. 1 Stuhl, 364. 1 Stuhl, 365. 1 Stuhl, 366. 1 Stuhl, 367. 1 Stuhl, 368. 1 Stuhl, 369. 1 Stuhl, 370. 1 Stuhl, 371. 1 Stuhl, 372. 1 Stuhl, 373. 1 Stuhl, 374. 1 Stuhl, 375. 1 Stuhl, 376. 1 Stuhl, 377. 1 Stuhl, 378. 1 Stuhl, 379. 1 Stuhl, 380. 1 Stuhl, 381. 1 Stuhl, 382. 1 Stuhl, 383. 1 Stuhl, 384. 1 Stuhl, 385. 1 Stuhl, 386. 1 Stuhl, 387. 1 Stuhl, 388. 1 Stuhl, 389. 1 Stuhl, 390. 1 Stuhl, 391. 1 Stuhl, 392. 1 Stuhl, 393. 1 Stuhl, 394. 1 Stuhl, 395. 1 Stuhl, 396. 1 Stuhl, 397. 1 Stuhl, 398. 1 Stuhl, 399. 1 Stuhl, 400. 1 Stuhl, 401. 1 Stuhl, 402. 1 Stuhl, 403. 1 Stuhl, 404. 1 Stuhl, 405. 1 Stuhl, 406. 1 Stuhl, 407. 1 Stuhl, 408. 1 Stuhl, 409. 1 Stuhl, 410. 1 Stuhl, 411. 1 Stuhl, 412. 1 Stuhl, 413. 1 Stuhl, 414. 1 Stuhl, 415. 1 Stuhl, 416. 1 Stuhl, 417. 1 Stuhl, 418. 1 Stuhl, 419. 1 Stuhl, 420. 1 Stuhl, 421. 1 Stuhl, 422. 1 Stuhl, 423. 1 Stuhl, 424. 1 Stuhl, 425. 1 Stuhl, 426. 1 Stuhl, 427. 1 Stuhl, 428. 1 Stuhl, 429. 1 Stuhl, 430. 1 Stuhl, 431. 1 Stuhl, 432. 1 Stuhl, 433. 1 Stuhl, 434. 1 Stuhl, 435. 1 Stuhl, 436. 1 Stuhl, 437. 1 Stuhl, 438. 1 Stuhl, 439. 1 Stuhl, 440. 1 Stuhl, 441. 1 Stuhl, 442. 1 Stuhl, 443. 1 Stuhl, 444. 1 Stuhl, 445. 1 Stuhl, 446. 1 Stuhl, 447. 1 Stuhl, 448. 1 Stuhl, 449. 1 Stuhl, 450. 1 Stuhl, 451. 1 Stuhl, 452. 1 Stuhl, 453. 1 Stuhl, 454. 1 Stuhl, 455. 1 Stuhl, 456. 1 Stuhl, 457. 1 Stuhl, 458. 1 Stuhl, 459. 1 Stuhl, 460. 1 Stuhl, 461. 1 Stuhl, 462. 1 Stuhl, 463. 1 Stuhl, 464. 1 Stuhl, 465. 1 Stuhl, 466. 1 Stuhl, 467. 1 Stuhl, 468. 1 Stuhl, 469. 1 Stuhl, 470. 1 Stuhl, 471. 1 Stuhl, 472. 1 Stuhl, 473. 1 Stuhl, 474. 1 Stuhl, 475. 1 Stuhl, 476. 1 Stuhl, 477. 1 Stuhl, 478. 1 Stuhl, 479. 1 Stuhl, 480. 1 Stuhl, 481. 1 Stuhl, 482. 1 Stuhl, 483. 1 Stuhl, 484. 1 Stuhl, 485. 1 Stuhl, 486. 1 Stuhl, 487. 1 Stuhl, 488. 1 Stuhl, 489. 1 Stuhl, 490. 1 Stuhl, 491. 1 Stuhl, 492. 1 Stuhl, 493. 1 Stuhl, 494. 1 Stuhl, 495. 1 Stuhl, 496. 1 Stuhl, 497. 1 Stuhl, 498. 1 Stuhl, 499. 1 Stuhl, 500. 1 Stuhl, 501. 1 Stuhl, 502. 1 Stuhl, 503. 1 Stuhl, 504. 1 Stuhl, 505. 1 Stuhl, 506. 1 Stuhl, 507. 1 Stuhl, 508. 1 Stuhl, 509. 1 Stuhl, 510. 1 Stuhl, 511. 1 Stuhl, 512. 1 Stuhl, 513. 1 Stuhl, 514. 1 Stuhl, 515. 1 Stuhl, 516. 1 Stuhl, 517. 1 Stuhl, 518. 1 Stuhl, 519. 1 Stuhl, 520. 1 Stuhl, 521. 1 Stuhl, 522. 1 Stuhl, 523. 1 Stuhl, 524. 1 Stuhl, 525. 1 Stuhl, 526. 1 Stuhl, 527. 1 Stuhl, 528. 1 Stuhl, 529. 1 Stuhl, 530. 1 Stuhl, 531. 1 Stuhl, 532. 1 Stuhl, 533. 1 Stuhl, 534. 1 Stuhl, 535. 1 Stuhl, 536. 1 Stuhl, 537. 1 Stuhl, 538. 1 Stuhl, 539. 1 Stuhl, 540. 1 Stuhl, 541. 1 Stuhl, 542. 1 Stuhl, 543. 1 Stuhl, 544. 1 Stuhl, 545. 1 Stuhl, 546. 1 Stuhl, 547. 1 Stuhl, 548. 1 Stuhl, 549. 1 Stuhl, 550. 1 Stuhl, 551. 1 Stuhl, 552. 1 Stuhl, 553. 1 Stuhl, 554. 1 Stuhl, 555. 1 Stuhl, 556. 1 Stuhl, 557. 1 Stuhl, 558. 1 Stuhl, 559. 1 Stuhl, 560. 1 Stuhl, 561. 1 Stuhl, 562. 1 Stuhl, 563. 1 Stuhl, 564. 1 Stuhl, 565. 1 Stuhl, 566. 1 Stuhl, 567. 1 Stuhl, 568. 1 Stuhl, 569. 1 Stuhl, 570. 1 Stuhl, 571. 1 Stuhl, 572. 1 Stuhl, 573. 1 Stuhl, 574. 1 Stuhl, 575. 1 Stuhl, 576. 1 Stuhl, 577. 1 Stuhl, 578. 1 Stuhl, 579. 1 Stuhl, 580. 1 Stuhl, 581. 1 Stuhl, 582. 1 Stuhl, 583. 1 Stuhl, 584. 1 Stuhl, 585. 1 Stuhl, 586. 1 Stuhl, 587. 1 Stuhl, 588. 1 Stuhl, 589. 1 Stuhl, 590. 1 Stuhl, 591. 1 Stuhl, 592. 1 Stuhl, 593. 1 Stuhl, 594. 1 Stuhl, 595. 1 Stuhl, 596. 1 Stuhl, 597. 1 Stuhl, 598. 1 Stuhl, 599. 1 Stuhl, 600. 1 Stuhl, 601. 1 Stuhl, 602. 1 Stuhl, 603. 1 Stuhl, 604. 1 Stuhl, 605. 1 Stuhl, 606. 1 Stuhl, 607. 1 Stuhl, 608. 1 Stuhl, 609. 1 Stuhl, 610. 1 Stuhl, 611. 1 Stuhl, 612. 1 Stuhl, 613. 1 Stuhl, 614. 1 Stuhl, 615. 1 Stuhl, 616. 1 Stuhl, 617. 1 Stuhl, 618. 1 Stuhl, 619. 1 Stuhl, 620. 1 Stuhl, 621. 1 Stuhl, 622. 1 Stuhl, 623. 1 Stuhl, 624. 1 Stuhl, 625. 1 Stuhl, 626. 1 Stuhl, 627. 1 Stuhl, 628. 1 Stuhl, 629. 1 Stuhl, 630. 1 Stuhl, 631. 1 Stuhl, 632. 1 Stuhl, 633. 1 Stuhl, 634. 1 Stuhl, 635. 1 Stuhl, 636. 1 Stuhl, 637. 1 Stuhl, 638. 1 Stuhl, 639. 1 Stuhl, 640. 1 Stuhl, 641. 1 Stuhl, 642. 1 Stuhl, 643. 1 Stuhl, 644. 1 Stuhl, 645. 1 Stuhl, 646. 1 Stuhl, 647. 1 Stuhl, 648. 1 Stuhl, 649. 1 Stuhl, 650. 1 Stuhl, 651. 1 Stuhl, 652. 1 Stuhl, 653. 1 Stuhl, 654. 1 Stuhl, 655. 1 Stuhl, 656. 1 Stuhl, 657. 1 Stuhl, 658. 1 Stuhl, 659. 1 Stuhl, 660. 1 Stuhl, 661. 1 Stuhl, 662. 1 Stuhl, 663. 1 Stuhl, 664. 1 Stuhl, 665. 1 Stuhl, 666. 1 Stuhl, 667. 1 Stuhl, 668. 1 Stuhl, 669. 1 Stuhl, 670. 1 Stuhl, 671. 1 Stuhl, 672. 1 Stuhl, 673. 1 Stuhl, 674. 1 Stuhl, 675. 1 Stuhl, 676. 1 Stuhl, 677. 1 Stuhl, 678. 1 Stuhl, 679. 1 Stuhl, 680. 1 Stuhl, 681. 1 Stuhl, 682. 1 Stuhl, 683. 1 Stuhl, 684. 1 Stuhl, 685. 1 Stuhl, 686. 1 Stuhl, 687. 1 Stuhl, 688. 1 Stuhl, 689. 1 Stuhl, 690. 1 Stuhl, 691. 1 Stuhl, 692. 1 Stuhl, 693. 1 Stuhl, 694. 1 Stuhl, 695. 1 Stuhl, 696. 1 Stuhl, 697. 1 Stuhl, 698. 1 Stuhl, 699. 1 Stuhl, 700. 1 Stuhl, 701. 1 Stuhl, 702. 1 Stuhl, 703. 1 Stuhl, 704. 1 Stuhl, 705. 1 Stuhl, 706. 1 Stuhl, 707. 1 Stuhl, 708. 1 Stuhl, 709. 1 Stuhl, 710. 1 Stuhl, 711. 1 Stuhl, 712. 1 Stuhl, 713. 1 Stuhl, 714. 1 Stuhl, 715. 1 Stuhl, 716. 1 Stuhl, 717. 1 Stuhl, 718. 1 Stuhl, 719. 1 Stuhl, 720. 1 Stuhl, 721. 1 Stuhl, 722. 1 Stuhl, 723. 1 Stuhl, 724. 1 Stuhl, 725. 1 Stuhl, 726. 1 Stuhl, 727. 1 Stuhl, 728. 1 Stuhl, 729. 1 Stuhl, 730. 1 Stuhl, 731. 1 Stuhl, 732. 1 Stuhl, 733. 1 Stuhl, 734. 1 Stuhl, 735. 1 Stuhl, 736. 1 Stuhl, 737. 1 Stuhl, 738. 1 Stuhl, 739. 1 Stuhl, 740. 1 Stuhl, 741. 1 Stuhl, 742. 1 Stuhl, 743. 1 Stuhl, 744. 1 Stuhl, 745. 1 Stuhl, 746. 1 Stuhl, 747. 1 Stuhl, 748. 1 Stuhl, 749. 1 Stuhl, 750. 1 Stuhl, 751. 1 Stuhl, 752. 1 Stuhl, 753. 1 Stuhl, 754. 1 Stuhl, 755. 1 Stuhl, 756. 1 Stuhl, 757. 1 Stuhl, 758. 1 Stuhl, 759. 1 Stuhl, 760. 1 Stuhl, 761. 1 Stuhl, 762. 1 Stuhl, 763. 1 Stuhl, 764. 1 Stuhl, 765. 1 Stuhl, 766. 1 Stuhl, 767. 1 Stuhl, 768. 1 Stuhl, 769. 1 Stuhl, 770. 1 Stuhl, 771. 1 Stuhl, 772. 1 Stuhl, 773. 1 Stuhl, 774. 1 Stuhl, 775. 1 Stuhl, 776. 1 Stuhl, 777. 1 Stuhl, 778. 1 Stuhl, 779. 1 Stuhl, 780. 1 Stuhl, 781. 1 Stuhl, 782. 1 Stuhl, 783. 1 Stuhl, 784. 1 Stuhl, 785. 1 Stuhl, 786. 1 Stuhl, 787. 1 Stuhl, 788. 1 Stuhl, 789. 1 Stuhl, 790. 1 Stuhl, 791. 1 Stuhl, 792. 1 Stuhl, 793. 1 Stuhl, 794. 1 Stuhl, 795. 1 Stuhl, 796. 1 Stuhl, 797. 1 Stuhl, 798. 1 Stuhl, 799. 1 Stuhl, 800. 1 Stuhl, 801. 1 Stuhl, 802. 1 Stuhl, 803. 1 Stuhl, 804. 1 Stuhl, 805. 1 Stuhl, 806. 1 Stuhl, 807. 1 Stuhl, 808. 1 Stuhl, 809. 1 Stuhl, 810. 1 Stuhl, 811. 1 Stuhl, 812. 1 Stuhl, 813. 1 Stuhl, 814. 1 Stuhl, 815. 1 Stuhl, 816. 1 Stuhl, 817. 1 Stuhl, 818. 1 Stuhl, 819. 1 Stuhl, 820. 1 Stuhl, 821. 1 Stuhl, 822. 1 Stuhl, 823. 1 Stuhl, 824. 1 Stuhl, 825. 1 Stuhl, 826. 1 Stuhl, 827. 1 Stuhl, 828. 1 Stuhl, 829. 1 Stuhl, 830. 1 Stuhl, 831. 1 Stuhl, 832. 1 Stuhl, 833. 1 Stuhl, 834. 1 Stuhl, 835. 1 Stuhl, 836. 1 Stuhl, 837. 1 Stuhl, 838. 1 Stuhl, 839. 1 Stuhl, 840. 1 Stuhl, 841. 1 Stuhl, 842. 1 Stuhl, 843. 1 Stuhl, 844. 1 Stuhl, 845. 1 Stuhl, 846. 1 Stuhl, 847. 1 Stuhl, 848. 1 Stuhl, 849. 1 Stuhl, 850. 1 Stuhl, 851. 1 Stuhl, 852. 1 Stuhl, 853. 1 Stuhl, 854. 1 Stuhl, 855. 1 Stuhl, 856. 1 Stuhl, 857. 1 Stuhl, 858. 1 Stuhl, 859. 1 Stuhl, 860. 1 Stuhl, 861. 1 Stuhl, 862. 1 Stuhl, 863. 1 Stuhl, 864. 1 Stuhl, 865. 1 Stuhl, 866. 1 Stuhl, 867. 1 Stuhl, 868. 1 Stuhl, 869. 1 Stuhl, 870. 1 Stuhl, 871. 1 Stuhl, 872. 1 Stuhl, 873. 1 Stuhl, 874. 1 Stuhl, 875. 1 Stuhl, 876. 1 Stuhl, 877. 1 Stuhl, 878. 1 Stuhl, 879. 1 Stuhl, 880. 1 Stuhl, 881. 1 Stuhl, 882. 1 Stuhl, 883. 1 Stuhl, 884. 1 Stuhl, 885. 1 Stuhl, 886. 1 Stuhl, 887. 1 Stuhl, 888. 1 Stuhl, 889. 1 Stuhl, 890. 1 Stuhl, 891. 1 Stuhl, 892. 1 Stuhl, 893. 1 Stuhl, 894. 1 Stuhl, 895. 1 Stuhl, 896. 1 Stuhl, 897. 1 Stuhl, 898. 1 Stuhl, 899. 1 Stuhl, 900. 1 Stuhl, 901. 1 Stuhl, 902. 1 Stuhl, 903. 1 Stuhl, 904. 1 Stuhl, 905. 1 Stuhl, 906. 1 Stuhl, 907. 1 Stuhl, 908. 1 Stuhl, 909. 1 Stuhl, 910. 1 Stuhl, 911. 1 Stuhl, 912. 1 Stuhl, 913. 1 Stuhl, 914. 1 Stuhl, 915. 1 Stuhl, 916. 1 Stuhl, 917. 1









# Die Weisse Woche

dauert nur bis 8. November

Infolge der Beschwerden über zu langsame Abfertigung an den Kassen, hervorgerufen durch den ungewöhnlich starken Andrang am ersten Tage meiner Weissen Woche, habe ich Vorkehrung getroffen, dass derartige Verkehrsstörungen nicht wieder vorkommen.

Georgplatz.

## Robert Böhme jr.

### Gut schlafen u. früh aufstehen!

Eine neue epochemachende Anleitung, Schlaflosigkeit ohne Medizin zu heilen, Schnarchen, Alpträumen, schreckliche Traumbilder, Schlafsucht zu beseitigen und vor allem früh aufzustehen, gibt das Buch „Die Kunst, gut zu schlafen“ von Dr. F. Starck. Preis: Mark 3,90 fr. Broschüre gratis. Verlag: Dr. G. Helmann, Berlin W. 300, Fohrenhausstraße 12.

#### Glühlichtkörper,

haltbar und leuchtstark, im Tausend billiger.  
Normal . . . Stück 29 A  
Doppeltgewebe . . . 37 A  
Nicht unzerstörbar . . . 43 A  
Silber . . . Stück 28 und 35 A  
Glühlichtzylinder 21, 10 A  
do. wasserfest. Halten selbst das Anspringen während des Gebrauchs aus.  
Normal . . . Stück 35 A  
Silber . . . 22 A

#### Gasanzünder,

selbstzündend, Gaszylinder vorrätig.  
1) a. d. Zylinder zu legen:  
Normal . . . Stück 35 A  
Blater normal . . . 50 A  
Silber . . . 45 A  
2) mit Stab:  
Maximum . . . Stück 46 A  
Weijngbüchse . . . 48 A  
3) für Gasfächer:  
Aluminium . . . Stück 42 A

**F. Bernh. Lange,**  
Amalienstr. - Ringstr.

### Kern-Elfenbein-Billard-Bälle.



Beste ausgetrocknete Kernbälle, eigenes Fabrikat, zum Verkauf und Verleihen.

Gespielte Elfenbein-Bälle, das Stück von 3 Mk. an.

Nachgeahmte Elfenbein-Bälle, 1. Sorte 2,50 Mk. das Stück.

Elfroit-Bälle, Stück 6 Mk.

Bonzoline-Bälle, Stück 6,50 Mk.

Garantie für die Haltbarkeit. Cueses, Cuesenleder, Kreide, sowie alle zum Billardspiel nötigen Gegenstände, Damenbretter, Schach- u. Dominospiele.

Spielkarten, das Dutzend 6 bis 9 Mark.  
Kegel und Kugeln von Buchsbaum, Eisen- und Buchholz, nur ausgetrocknete, beste Kernware, empfiehlt.

**J.C. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüger,**  
Dresden, Grosse Brüdergasse.

### O. Braumann

G. m. b. H.  
= Bankstrasse 3 =  
Solide Bezugsquelle für



Briketts  
Anthracit  
= Kohlen =  
= Koks =  
etc.

Prachtv. Nussb.-Salon-Planino, 1. Giffel, idealer Ton, sofort. Kassa mit d. Giffel d. Neuwert. 30 verlaufen Breitestr. 20, 2. r.  
● **Planino,** ●  
geb. 7 Okt., sehr gelangweiltes Ton, wie neu ech. 300 Mk., Wallenhandstraße 30, Nr. 14, 1. Sybre.

## Taschentücher.

**Glatte reinleinen Taschentücher**  
Dutzend 3,50 bis 13,75.  
**Reinleinen Batist mit Hohlsaum**  
Dutzend 2,50 bis 15,--.  
**Batist-Tücher mit Hohlsaum**  
Dutzend 1,50 bis 3,25.  
**Taschentücher mit bunten Kanten,**  
für Damen und Herren, reiche Auswahl.

**Buchstaben-, sowie Monogram-Tücher,**  
1/2 Dtd. 2,-- bis 4,50.

**Madeira-Tücher, sowie Languetten-Tücher**  
Stück 1,10 bis 4,75.

**Madeira-Tücher in Kartons,**  
à 3 Stück sortiert 2,75 bis 7,50,  
à 6 Stück sortiert 3,50 bis 15,--.

**Gestickte Tücher in Schweizer Genre,**  
Stück 65 Pf. bis 5,75.  
Auch in Kartons à 3 Stück am Lager.



## Robert Bernhardt,

am Postplatz.

### Tee

neuer Ernte  
eingetroffen,  
der so sehr beliebt

**Frühstücks-Tee**  
das Pfund für 3 Mk.  
ist von hervorragender Qualität.

**J. Olivier**  
Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 5.

### Pianino

aus d. Weltklima Raff. Kap. Hofpianojahr. Oben, Rahmen, mit nur ersten Preisen ausgezeichnet in jeder Hinsicht unübert. schön. Instrument, äußerst preiswert. **G. Hoffmann,** Amalienstr. 9.

**Elektrisches Kunstspiel-Pianino,** mit Klavophon- u. Mandolin-Beleuchtung, u. vielen Not., fast neu, kompl., ist besond. billig zu verl. **G. Hirsch, Birnalfche Str. 1.**

### Musterkoffer,

Mustertaschen für alle Branchen fertigt solid und billig **Richard Hänel,** Koffer- und Taschenfabrik, Pillnitzer Strasse 5.

**Poppels Rohrmöbel** für alle Zwecke, ärztl. empf. **Liegestühle,** Fabrik u. Lager **Trompeterstrasse 8.**

**Roll-Schuhe** von 1,- an, mit Kugellager, 7,00, 1a. Fabrik. **Gebr. Göhler,** Grunauer Str. 16.

### Erste

Weinhandlung für dreiwertige echte Süd- und Zukweine von 25 Jahren allgemein bekannt als großer Vorrat für private und öffentliche Zantereien, Kranzenhäusern.

Insel Sarnas Muskat, à M. 1,25.

Felme Medizinal-Süd-Süss-Weine, süß, voll, brockig, à M. 2,00, 2,50 bis 3,75.

Madeira, Sherry, Malaga, Altertümste Tokayer Ausbruch, à M. 1,50, 2,50 bis 5,00.

Große Auswahl echter Spanischer und Oporto-Portweine, à M. 1,25 bis 6,00.

Italienische Vermouthweine (kein deutscher Biermullist), à M. 1,25 bis 2,00.

Von den meisten Sorten auch halbe Flaschen.

Vortreffliche Weine entsprechen dem deutschen Weingesetz v. 7. 4. 1909, sind nicht geduldet und werden von der Königl. Zentralstelle f. österr. Weinhandelsprüfung anerkannt.

Großes Lager von Natur-Originalauswässern, deutscher Binger, erster Güter und hiesiger Pomänen des Rheins.

**C. Spielhagen,**  
Annenstrasse 9  
Bautzner Str. 9.

### Reisetaschen in jeder Preislage, Koffer



in Holzblättern und Holz in **fabrikpreisen.** Solide Ausführung. Koffer- und Taschenfabrik **Richard Hänel,** Dresden-Altst., Pillnitzer Strasse Nr. 5. n

### Schirme

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

**C. A. Petschke,** Wildenbruffer Strasse 17, Prager Strasse 16, Amalienstrasse 7 und Zecstrasse 8.

**Pianino** gesucht. Preis erb. Johng. 38, 1. B.

Seite 17 „Freiburger Nachrichten“ Seite 17  
Donnerstag, 3. November 1910 Nr. 303



**Diamanten.**

Roman von Konrad Döring.

(12. Fortsetzung.)

„Zweifelst Du an der Wahrheit dieser Angaben?“ fragte Richard bitter. „Selbstverständlich keine Sekunde.“ erwiderte Anton. „Nur erscheint es mir fast lächerlich eine übertriebene Maßnahme, daß Du sowohl Deine eigene Freiheit und Gesundheit, Deine Ehre und den guten Ruf der Deinen als auch den meinen und den meiner Familie auf das Spiel setzen willst, nur um eine ungeliebte Person zu schützen! Hast Du denn gar nicht bedacht, in welcher Weise die Zweifelhaftigkeit der Sache zu uns alle bringt? Hast Du denn nicht gesehen, daß außer Dir noch ein Duzend anderer den jahrausjahrein unbefleckten Namen der Waldungen in Ehren tragen, und wie entsetzlich wir alle darunter leiden, wenn einer der untern dem moralischen Tode anheimfällt? Nein, Richard, gehe in Dich, beschwöre nicht das Verderben der Deinen durch unangebrachten Starrsinn herauf!“

Richard ging unruhig in der Zelle auf und ab. „Du bringst mich wahrhaftig in ein schreckliches Dilemma. Auf der einen Seite sehe ich Euch alle mit mir leiden, ganz abgesehen von dem schrecklichen Beispiel, das meiner selbst harri, auf der anderen Seite wage ich nicht, an die Qualen zu denken, die sie zu dulden hat, wenn ich sie bloßstelle!“

„Der Herr des Himmels!“ rief Anton ungeduldig, „handelt es sich denn um eine Person von so hohem Rang und so exponierter Stellung, daß eine Katastrophe zu befürchten wäre?“

Der Gesangene blinnte trübe lächelnd auf das Gesicht seines Betters. „Sei ganz ohne Sorge, Anton.“ entgegnete er, „so hoch habe ich mich nicht verhalten, aber nichtsohochwichtig muß ich auf die von mir geliebte Frau alle Rücksicht nehmen, denn es handelt sich um eine verheiratete Dame!“

„Teufel auch, was ist da zu tun? Handelt es sich um eine Person von Stand?“

„Jawohl, um eine Frau aus hohen Kreisen!“

„Hier in Albrechtsburg wohnhaft?“

„Allerdings!“

Anton überlegte einen Augenblick, dann sagte er:

„Von den Frauen unserer sogenannten guten Gesellschaft kommen in Albrechtsburg wohl nur zwei in Betracht, die sich abends mit einem anderen Herrn ein Rendezvous geben würden. Es sind dies zwei junge Weiber, die an alle Männer geteilt sind, die Frau von Müderstein und die junge Gattin unseres alten Sanitätsrates. Doch bei diesen beiden Schönen sind derartige anstößige Eskapaden nichts allzu Ungewöhnliches, und kein vernünftiger Mensch hier wird es Dir verargen, wenn Du etwa eine dieser beiden holden nennen würdest, um Deinen eigenen Hals aus der Schlinge zu ziehen! Ist's also die Erna Müderstein oder die hübsche Frau von Müderstein?“

„Keine von beiden!“ entgegnete Richard.

„Nun, dann nenne mir doch zum wenigsten den Namen! Vielleicht kann ich vermittelnd eingreifen!“

„Was heißt das, ich verleihe Dich nicht!“

„Das heißt ganz einfach, daß ich die Dame unauffällig anfinden will, um ihr die schreckliche Lage zu schildern, in die Du und wir alle mit Dir geraten sind, und will sie beschwören, Dir die Erlaubnis zu geben, ihren Namen zu nennen!“

„Das wollest Du tun?“ rief Richard freudig überrascht.

„Selbstverständlich werde ich das tun.“ sagte der andere. „Sage mir also schleunigst, wie Deine Angebetete heißt.“

Richard zögerte noch immer.

„Und wirst Du auch wirklich niemand ohne mein Wissen den Namen vermittelnd?“

„Wo denkst Du hin, mein Ehrenwort darauf! Aber nun schnell den Namen!“

„Es ist — es ist — Evangeline Delavigne!“

„Alle Wetter.“ rief Anton erschrocken, „das ist aber unangenehm!“

sein, er entlehnt geradezu, und man fragt sich unwillkürlich, ob denn das Gesicht seine Linien so verändert hat, oder ob die Mode so ausschlaggebend ist für das, was uns sieht und was uns entstellt. Aber wir folgen ja täglich den Modediktanden, vielleicht haben wir unsere Frisur nur ein wenig verändert, dann kehren uns die Sachen, in denen wir uns im vorigen Jahre bezaubernd schön gefühlt haben, absolut nicht mehr, und wir müssen daran gehen, unsere Kleider, unsere Kopfbedeckungen zu verändern. Geschickte fleißige Finger werden im Verein mit einer kleinen Portion Erfindungsgeist Wunder wirken.

Im vorigen Jahre trugen wir auf der Straße die Röcke mit den vielen Falten, mit dem Sattel, die Röcke, die noch ziemlich viel Stoff aufzuweisen durften. So leben wir in diesem Jahre aber gar zu unmodern aus, da doch die Modedamen alle so eng einherstapeln. Nun, wir werden aus einem Kastentrock sehr bald einen engen Rock herstellen. Der Sattel schloß statt um die Hüften an, von da aus fielen die Falten weit heraus. Wenn wir mit Steppstichen und doppelten Zwickeln, die im Abstande von einem Millimeter voneinander stehen, die Falten festheften, so wird sich der unmoderne Rock sehr bald in einen modernen umwandeln. Oberhalb des Knöchels lasse man die Falten etwa fünf Zentimeter weit ausstrahlen, fülle den Rock luftfrei ab und man wird sich eines modernen Kleidungsstückes erfreuen. Der beste Rock, der garnierte Kastentrock sind ebenfalls sehr modern. Aus einem Kastentrock mit Sattel wird man ihn nicht herstellen können. Wer aber im vorigen Jahre einen weiten und einfachen Rock hatte, der wird ihn mit wenigen Stichen und nicht viel Mühe modernisieren können. Aus der Weite werden längs der Nahte die Teile herausgenommen. Die Vorderbahn wird mit schwarzer oder zu dem Rocke passender Seide garniert. Auch Samt wird vielfach als Garnitur verwendet. In der unteren Teil des Rockes schraubt man dann schneidet man ihn kurzerhand ab, zieht den Rock ein wenig ein und jebe an dieses eingetragene Stück einen breiten Samt- oder Seidenstreifen. Auf die Weite wird man z. B. auch unmodern gewordene Gesellschaftkleider wieder modernisieren können.

Auch sei daran erinnert, daß fast jedes Kleid sich färben läßt. Wie oft trägt man ein Gewand nicht mehr, weil die oft so bewunderte Farbe unmodern geworden und man sie auch zur Genüge gesehen hat. Die Färbereien weisen fast alle Farbnuancen auf, und wenn man das gefärbte Kleid noch modernisiert, dann kann man es mit derselben Freude

tragen, mit der man sich ein neues und modernes Gewand ansieht. Die Färbereien können modernisiert werden, wenn man dem Jodet die halblange Leuchte und legt so moderne Form gibt. Kragen und Aufschläge der Kermel können durch helles abfärbendes Tuch oder durch eine abfärbende Seide aufgearbeitet werden, und haben dann noch den Vorzug, wieder ganz modern zu wirken. Verhältnismäßig wenig kann man aus den Hüten machen, wenn sie aus Stroh bestanden. Die Samtformen hingegen vermag man wieder auf jedes neue Gesicht zu bringen, und sich so einen neuen Hut herzustellen. Bei den Hülsenformen wird es darauf ankommen, durch Hochschlagen eines Randes oder einer Krümpe die breite, flache Form des Vorlädes zu fächeln und eine höhere und kleinere Form wirken zu lassen. **Marga Leng.**

**Russische Sittenzustände.**

Aus Petersburg wird uns geschrieben: Der Polizeigefolge es, eine „Organisation“ von Schulknaben, Studenten und Studentinnen aufzulegen, die sich zu dem Zwecke der Pflege der freien Liebe gebildet hatte. Das Verfallungsprotokoll befand sich abwechselnd bei den verschiedenen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, bei denen hauffächlich, die allein wohnten, und den Eltern, die nicht am Orte waren, keine Nachricht über ihr Tun abzulegen hatten. In dem Verfallungsprotokoll, das sich diesmal in dem wüstesten Zimmer eines russischen Studenten befand, wurden 21 junge Leute männlichen und 18 Leute weiblichen Geschlechts überführt, die theoretische Gespräche über die Liebe, über die Dauer und die Art der Vereinigung führten. Trotzdem bereits einige solcher „Organisationen“ in Rußland und in Tomsk in früheren Zeiten aufgedeckt worden sind, scheint das Beispiel von früher noch immer in voller Weite zu wirken. Man hat beschlossen, die jugendlichen Personen, die sich zu dem Zweck zusammenfinden, in Besserungsanstalten und Erziehungsanstalten zu bringen. Diejenigen, die noch Eltern hatten, wurden den Eltern zurückgeführt und einer strengen Aufsicht, mit der sich die Aufsicht der Schule verbinden wird, empfohlen. Viele der jungen Mädchen, die an diesen Sitzungen teilnahmen, waren sich über ihre Unternehmung gar nicht klar. Die Heberredungsanstalt der anderen hatte sie mitgerissen. Etwas mehr Aufklärung scheint doch in Rußland am Platze zu sein. Wenn man weiß, was in Rußland an dicken Bäume geschieht, kann man sich eigentlich über das Treiben der Jugend nicht wundern.

**Atmung und Leben.**

Daß die Atmung für alles Leben notwendig ist, weiß jedermann. Was wir aber gemeinhin als Atmung bezeichnen, das Einatmen, ist nur eine äußerlich sichtbare Erscheinung eines großen, wichtigen chemischen Prozesses. Auch die Atmung amtier, wenn sie auch keine Bewegung damit verbindet. Der Mensch nimmt durch die Lunge bei der Einatmung Sauerstoff auf und gibt bei der Ausatmung Kohlenstoff ab. Seit den Tagen des großen französischen Chemikers wissen wir, daß jede Verbrennung eine Sauerstoffaufnahme ist. Ein Verbrennungsprozess, ein Sauerstoffverbrauch, dem der eingeatmete Sauerstoff in letzter Linie dient. Durch den Zutritt des Sauerstoffs werden die Nahrungsstoffe, nachdem sie in die Zelle aufgenommen sind, verbrannt und durch diesen Verbrennungsprozess wird die Wärme und Energie erzeugt, deren der Körper bedarf.

Die Lunge ist also nur das Organ, das den Sauerstoff aus der Außenwelt in den menschlichen Körper aufnimmt, das Blut aber hat die Aufgabe, den Sauerstoff überall hinanzuführen und ihn offen Geweben zugänglich zu machen. Die Aufnahme des Sauerstoffes, seine Weiterbeförderung, das alles beorgen die roten Blutkörperchen, sie sind die sogenannten Sauerstoffträger. Von allen anderen Zellen und Geweben des Körpers vermögen nur sie diese Fähigkeit zu besitzen und sie sind hierzu befähigt, weil sie einen ganz eigenartigen Eiweißstoff enthalten, den roten Blutfarbstoff. Dieser Eiweißstoff ist den Physiologen seit langem wohl bekannt. Er ist

es, der den Sauerstoff aufnimmt und ihn wieder an die Gewebe abgibt, die alle vom Blut durchströmt werden. So ist die Verbindung von Atmung mit den chemischen Lebensvorgängen des Gewebes, die man auch „innere Atmung“ nennt, in Wirklichkeit eine Funktion des lebendigen Gewebes. Es offenbart sich hier das Wort des großen Physiologen: „Nur Eiweiß ist das Lebendige!“

Ebenso wie hier das Eiweiß lockere Bindungen mit Sauerstoff eingeht, so ist auch in anderen Organen Eiweiß der Träger von Stoffen, die für die Lebensvorgänge besonders wichtig sind. Vor allem sind im Gehirn und Nervenzentrum charakteristische, phosphorhaltige Körper, die sich auch mit Eiweiß verbinden und es bilden ein unauflösliches Zusammenhäng zwischen Atmung, Denken und Leben und den Veränderungen der Eiweißstoffe.

Wer diesen Gedanken nachgeht, wird auch verstehen, warum in der Ernährungsfrage immer wieder betont werden muß, daß Eiweiß der wichtigste Stoff für den menschlichen Körper ist. Reines und unverdauliches Eiweiß dient den Muskeln und Nerven. Es stärkt und trägt den Organismus und ist für den Schwanden und Kranten oft geradezu heilbringend. Das zeigt sich in auffälliger Weise bei dem Eiweiß, das im obigen Sinne in idealer Kombination mit organischen Phosphor befindet. Dies ist Sanatogen. Es führt dem Nervenzentrum, dem Blut und den Muskeln die eigenartigen Stoffe zu, deren die Zellen zum Leben bedürfen. Sanatogen-Ernährung erhöht die Menge des Blutweißes und steigert die Kräfte des Nervenzentrums. Daher ist Sanatogen das von der Ärztenwelt anerkannte Nahrungsmittel und Neuzugewinn und wird heute täglich von etwa 50.000 Leidenen genommen.

Es hat zweifellos einen eigenen Reiz, darüber nachzudenken, wie nun die wohlthätige Wirkung des Sanatogens, die als unbe-

reitbare Tatsache bewiesen ist, im menschlichen Körper zustande kommen kann.

Hierfür haben wir ein ähnliches und anschauliches Beispiel eben in der Rolle, die das Blutweiß bei den Prozessen jener „inneren Atmung“ spielt. Das Blutweiß, das im Sanatogen enthalten ist, wird durch die Bindung mit dem organischen Phosphor gewissermaßen belebt. Es wird löslich gemacht und ist nunmehr für das Verdauungsorgan besonders zur Aufnahme geeignet. Es erleidet bei dem Verdauungsprozess nur wenige Umformungen und Umbildungen, jedoch es fällt sofort als das beste Nährmaterial den Organen und Geweben zugeführt wird. Ganz besondere Wirkung aber entfaltet es natürlich in dem Nervenzentrum selbst, denn für dieses ist ja das organische Phosphor, das Phosphoreiweiß des Sanatogens der wichtigste Nährstoff.

Wie wir im Eiweißkörper der roten Blutkörperchen den Träger des lebenswichtigen Sauerstoffes erkennen, den jene zahllosen Zellen des Blutes im Körper verteilen, so sehen wir hier den Eiweißkörper des Sanatogens den an ihn locker gebundenen Phosphor als spezifischen Nährstoff im Nervenzentrum transportieren und diesem auf solche Weise das Material zur Erhaltung und Belebung der Energie liefern. Es enthält sich in die Erkenntnis, daß Atmung und Leben, Leben und Denken schließlich die Ausprägungen einer Tätigkeit des lebenden Gewebes sind und das Wort eines anderen Großen der Wissenschaft: „Ohne Eiweiß kein Leben“ findet die Bestätigung. Sanatogen aber ist das Mittel, um bei verdauerten Ernährungsbedingungen diesem Lebensprozess das geeignete Eiweiß anzuführen.

**Wissen Sie schon, verehrte Hausfrau**

dass in den Haushaltungen und Wäschereien seit 30 Jahren das garantiert unschädliche **Dr. Thompson's Seifenpulver** (Schutzmarke Schwan) gebraucht und mit Vorliebe genommen wird?

1/2 P. - Paket 15 Pfg. o. Ueberall erhältlich.



**Reste- und Partiewaren-Haus!**

**Alwin Krause, Dresden-A.**

Schreibergasse - Ecke „An der Mauer“.

früher Schimpfplatz genannt.

In Kaufhaus, nahe Seefstraße.

Enorme Auswahl in schönen und neuesten Kleider- und Blusen-Stoffen, Kostüm-Stoffen und Seiden-Stoffen, Stoff-Resten zu Herren- und Knaben-Anzügen, Möbel-Stoffen, Tisch-, Bett- und Leib-Wäsche, Schürzen, Unter-Röcken, Normal-Wäsche, Gardinen usw. und sämtlichen Leinen- und Baumwollwaren!

Alwin Krause, 17 Jahre an demselben Platze.

Alwin Krause, 17 Jahre an demselben Platze.

Alwin Krause, 17 Jahre an demselben Platze.

**Brennholz, gute Scheite und Rollen.**

20 Jm. lang gelagert, 1-2 Jm. stark gespalten, also wie Asthölz, in reichlich 50 Jm. große Ringe gepreßt, 16 Ringe ca. 1 Mtr., à Mtr. 12 St.; Abfallholz, welches sich nicht zu Ringen eignet, wie oben gelagert und gespalten, à Mtr. 10 St.; hartes Holz zu Ramms- oder Sodenstein-Verwendung à Mtr. 12 St. empfiehlt **Emil Wachsmuth, Moritzburg** (Fernspr. 18, Amt Moritzburg).

Die Preise verstehen sich bis in Reflex oder 1. Etage für Dresden und sämtliche Vororte.

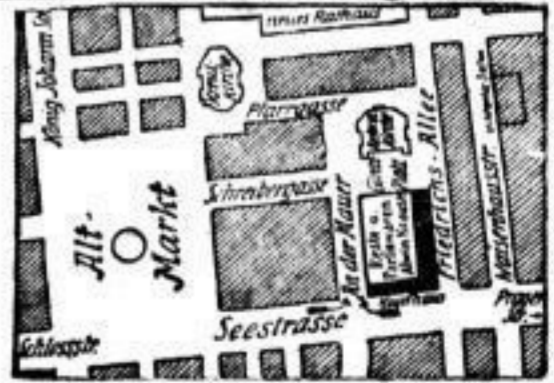
**Lungenkranke, Asthma-leidende**

solten nicht weiter ablassen, des allwissenden **Dr. Niessens Buchenteerwein** bei sich zu haben. Gleich 1,20 Mtr. Generalvertrieb und Vertrieb für das Königreich Sachsen **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

**Waffelbruch,**

darunter feiner Wiener Teegebäck-Bruch, in Zäßen zu 50 Stk., ist wieder zu haben.

Jeden Freitag im Kontor der Wiener Waffelfabrik **W. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden-Plauen, Sofmühlentstraße 14/16.**



„Sieh, ich verhebe Dich wiederum nicht.“  
 „Wirklich, im höchsten Grade fatal, daß es gerade diese Person sein muß.“  
 „Weshalb? Dann' mich nicht auf die Folter!“  
 „Weil Madame Delavigne seit einer Woche aus Albrechtsburg ver-  
 schwinden ist.“  
 „Allein oder mit ihrem Gatten?“ forschte Richard interessiert.  
 „Selbstverständlich in Begleitung ihres Gatten, der, nebenbei bemerkt, in  
 der Gasse seiner Abreise veranlassen hat, einige größere Spielverluste zu regulieren.“  
 „Und hat man keine Ahnung, wohin sich das Ehepaar gewandt hat?“ forschte  
 Richard weiter.  
 „Keines Wissens nicht die geringste. Man nimmt an, daß sich Delavigne  
 im Ausland begeben hat.“  
 „Das wäre allerdings fatal!“  
 „Ruh' meine Anton tröstend, es gibt immerhin noch verschiedene Mög-  
 lichkeiten, den Aufenthaltsort der Frau Delavigne zu ermitteln. Zunächst werde  
 ich einmal ein paar hundert telegraphische und briefliche Anfragen nach dem  
 Verbleib von Gatten und Evangelina Delavigne abgeben lassen und diese an die  
 verschiedenen Polizeibehörden der bekannten Kur- und Badeorte und der größeren  
 Städte senden, vielleicht gelangt es uns auf diese Weise, den Verbleib Deiner  
 Geliebten zu ermitteln. Sowie das geschehen ist, reise ich dann sofort zu ihr.  
 „Nun, wenn es mir gelingt, sie aufzufinden, und wenn ich dann  
 etwa bemerke, daß Du ihr inwiefern gleichgültig geworden bist, willst Du dann  
 nicht vielleicht doch den Namen auch ohne ihre Zustimmung nennen?“  
 „In diesem Augenblick Horste es drücken an die Tür, und der Gefangen-  
 walter trat ein.  
 „Meine Herren“, erklärte er, „es sind bereits dreißig Minuten verstrichen,  
 und der Befehl des Herrn Untersuchungsrichters lautet, den Herrn nur eine  
 halbe Stunde in der Zelle zu lassen. Ich muß Sie daher bitten, mich jetzt wieder  
 zu verlassen.“

Anton trat dem Gefangenen die Hand.  
 „Lebe wohl, mein Junge“, sagte er bewegt, „verstehe nicht den Mut! Was  
 ich mir hier, soll für Dich ansehen?“  
 „Lebe wohl“, rief Richard, „und verleihe nicht, daß ich Dein Ehrenwort be-  
 lege, daß der Name zu niemand ohne meine Einwilligung über Deine Lippen  
 kommt!“  
 „Zer ohne Zurück, adieu!“  
 „Nun, wenn Sie den Namen?“  
 „Allerdings, mein Vetter hat ihn mir mitgeteilt!“  
 „Ah, vorzüglich, ausgezeichnet! Und wer ist die Dame, damit ich sie heute  
 noch vorladen kann?“  
 „Ach, das meinem Vetter das Ehrenwort, den Namen nicht ohne Ein-  
 willigung der Dame zu nennen!“  
 Der Untersuchungsrichter machte ein enttäushtes Gesicht.  
 „Und wann kann die Einwilligung der betreffenden Person eingeholt sein?“  
 „Das weiß ich noch nicht, denn der Aufenthaltsort der Dame, die sich zurzeit  
 höchstwahrscheinlich im Auslande befindet, ist nicht bekannt.“  
 Der Beamte setzte ein etwas spöttisches Lächeln auf und bemerkte in un-  
 glaublichem Ton:  
 „Ne, dann viel Glück bei Ihren Recherchen, Herr von Waldungen.  
 Sowie Sie den Bescheid haben, denken Sie an mich, es kann dies Ihrem Herrn  
 Vetter nur von Nutzen sein.“  
 Anton von Waldungen verließ das Gerichtsgebäude und trat auf die  
 Straße. Er blickte hinab zu den hohen Mauern des Untersuchungsgefängnisses  
 und murmelte:  
 „Armer Herr, Dein übertriebenes Ehrgefühl wird noch Dein und unter  
 aller Unthat.“

Eine Stunde später erhielt das Trüderkontor der Albrechtsburger Lan-  
 desregierung den Auftrag, fünf-hundert Exemplare des folgenden Schreibens abzu-  
 drucken zu lassen:  
 Die hochwohlgeborenen Polizeibehörden wird ganz erhaben erucht, dem  
 Bundesunterzeichneten freundlichst behilflich davon Mitteilung zu machen, ob  
 bei der hiesigen Behörde die auf beiliegendem Zettel verzeichneten Personen,  
 welche in Albrechtsburg anwesend gewesen, polizeilich gemeldet wurden sind. Für  
 rechtliche Erledigung wird im voraus verbindlich erbeten, da die Personen als

Verwandten in einem Kriminalfall gesucht werden. Ganz erhaben Anton von  
 Waldungen, Rittergutsbesitzer auf Groß-Waldungen bei Albrechtsburg.“  
 Das gesamte Personal der Landesregierung hätte zwar für sein Leben gern  
 gewußt, wer die Gesuchten waren, doch war hierüber nicht das geringste zu er-  
 fahren, und das Blatt mußte sich dabei in seiner nächsten Nummer mit der Hoff-  
 begnügen, daß in der Untersuchung wider den mutmaßlichen Lieb der Kron-  
 diamanten höchstwahrscheinlich demnächst eine sensationelle Wendung zu er-  
 warten sei.

Drei Tage, nachdem die fünf-hundert Anfragen in die Welt hin-  
 ausgeflattert waren, langten die ersten Antworten einer Anzahl Polizeibehörden, Kur-  
 verwaltungen und Bürgermeistereien an, worin die betreffenden Behörden zu  
 ihrem mehr oder weniger großen Bedauern mitteilten, daß Personen namens  
 Gatten und Evangelina Delavigne bei den diesfälligen Behörden nicht gemeldet  
 und daher unbekannt seien!

Am nächsten Morgen langten wiederum eine Anzahl Briefe mit blauen  
 roten, grünen und braunen Siegeln an, worin je einmal so ziemlich derselbe Text  
 enthalten war, wie in den erkannten ommenten. Daraus enthielten die Umschläge  
 nur ein gedrucktes Formular. „Ich war es schon fast müde, bei jedem neuen  
 Schreiben eine neue Enttäuschung zu erleben, doch es half nichts, der Fels mußte  
 bis zur Spitze geleget werden, um darum öfnete er ein Stüber nach dem andern,  
 um den Inhalt jedesmal mit sorgfältiger Hand wieder fortzuliegen.“  
 Am fünften Tage wiederholte sich daselbst Schauspiel. Wiederum langte  
 ein Stoß amtlicher Zuschriften an, und wiederum enthielten sämtliche Briefe den  
 Bescheid, daß von den Gesuchten nichts bekannt ist.

Am Nachmittage drehte der Briefträger noch ein Telegramm des Ein-  
 wohnermeisters von Berlin.

„Mitunter Hand erbrach er der Umhüllung und ließ gleich darauf einen  
 freudigen Schrei aus. Das Telegramm enthielt folgenden Bescheid: Ein  
 v. Gatten Delavigne ist diesseits angekommen; die Frau ist eine Frau Evangelina  
 Delavigne hierorts seit heute im Besondere Schulze, Markgrafenstraße 280,  
 gemeldet!“

„Woh! sei Dank“, rief Anton erregt aus. „Ich habe Sie gefunden! Glück-  
 licherweise scheint sie sogar allein ohne den Gatten in Berlin zu sein! Ich kann  
 also ungehindert mit ihr verhandeln! Was mag nur so geschehen sein, daß sie von  
 ihrem Mann getrennt ist? Nichts als ein erpöhter Mist! Nun, das wäre  
 ja günstig, denn ich werde sie für den armen Richard einzutreten.“

„Sobald darauf la, der Herr, mit umgeben Augen ein Telegramm:  
 „Nabe sie gefund' auf die Berlin. Ich werde noch heute dorthin, Anton.“

Im selben Augenblicke sah eine große Anzahl Benachteiligte für In-  
 und Ausländer, die die Verhaftung an den Haustüren mitteilten. Eines  
 der am meisten bedrückt wurde dieser Art war das Personal der Frau Pro-  
 fessor Schulze in der Kur für die Strafe, dem auch Evangelina vorderhand ein  
 Unterkommen gebrachte hatte.

Die Stunde des Dinners war vorüber und Evangelina sah am Flügel des  
 Musiksalons. Ihre zarten Finger ruhten über die Tasten, und in den Akkorden  
 der von ihr gespielten Fantasi drückte sie all das bittere Leid aus, das sie in  
 den letzten Wochen überstanden. Bald nahmen die Phantasien der Fantasie eine  
 feierliche Gestalt an, eine sanfte, flügel der Welt sie erlana, zu der Evangelina  
 liefe den Text in so:

An Blüten du, ich ganz we gehen  
 Des armen der das Zurück.  
 Dahinter, d oben, die Kupfer.  
 An Blüten lüften halt ich Ruh.  
 An Blüten will ich ganz werden  
 Von einem tiefen Herzleid,  
 Und alles Weh, das ich empfunden,  
 An Blüten sei es eingeleitet!

(Fortsetzung folgt.)

Neue Moden — aus allen Moden. Ichid und elegant aussehen will, dazu  
 Selbst die harmonische Hausfrau, die  
 ihre Sachen im vergangenen Jahre mit  
 dem neuen Entschluß aufbewahrt hat, sie  
 in diesem Jahre unverändert weiter zu  
 tragen, wird sich, wenn sie einigermaßen  
 mehr wollen, der Zeit wieder nicht mehr.

# Züchtige deutsche Beleuchtungs-

strumpf ist diese Aufgabe glänzend gelöst! Jedermann besitzt nun ein vollendetes, preiswertes Fabrikat, das in seiner enormen Leuchtfähigkeit und zähen Haltbarkeit unübertroffen dasteht! Diese sehr preiswerten Bruno-Glühkörper sind in allen einschlägigen Verkaufsgeschäften erhältlich; verlangen Sie ausdrücklich nur Bruno-Glühstrümpfe! Verkaufsstellen weist die Bruno-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Liebenwalderstr. 10 bereitwilligst nach!

Chemiker haben jahrelang kostspielig experimentiert, um einen unzerbrechlichen Glühkörper zu konstruieren! Im hoch- und schlagfesten Bruno-Glüh-

# Cognac Bisquit

Bisquit, Dubouché & Co  
 gegründet 1819.  
 Jarnac - Cognac.



## Filzhüte

vom einfachsten bis elegantesten.

Haus für vornehme Hutmoden.

## Chike Sporthüte.

Modelle.

### Das ist falsch!

Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unvollständig, sondern man benutze etwas **Apollopulver argmat.** (g. g. 5166) und sie werden die gemünzte Festigkeit sofort erhalten. B. Büchle 50 A. n. ausst. 60 A. in Marken v. d. Salomons-, Mohren-, Marien-, Kronen-, Stephanien- u. Venus-Apothek, bei Weigel & Zech und C. W. Alverbein.

Vor Ankauf eines



besichtigen Sie bitte mein hübsches Lager von  
**75 Sofas**  
 in einfacher und eleganter Ausführung. Beste Polsterung. Bekannt preiswert.  
**Tränkners Möbelhaus,**  
 Görlitzer Straße 21-23.

**Milch-Zucker,**  
 chemisch rein und sterilisiert, speziell zur **Säuglings-Ernährung.**  
 pro Paket mit Gebrauchsanweisung 50 g. 1,00 M.  
**Salomonis-Apotheke**  
 Dresden A., Neumarkt 8.



**Nachlicht ohne Oel**  
 Nur viereckig echt durch G.A. Glasfay, Nürnberg \* 177  
**Glasfay Sonnenblock**



**F. Bernh. Lange,**  
 Amalienstr. — Ringstr. (Haus Fürstenhof).